

Volkstimme

Einzelpreis 30 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Albert Paul, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Staben, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernsprechnummer 111. Für Inserate 1967, für die Redaktion 1794, für den Verlag u. die Druckerei 961. Postzeitungsliste 1. Nachtrag, Seite 17.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Postung 12.00 Mk., monatlich 4.00 Mk. Beim Abholer vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 17.10 Mk., monatlich 5.70 Mk. Bei den Postanstalten vierteljährlich 18.30 Mk., monatlich 6.30 Mk. ohne Postgeb. Einzelne Nummern 30 Pf. — Anzeigengebühr: die gewöhnliche Nonparatelle 1.00 Mk., im Restatell 3.50 Mk., Vereinsstatender Seite 50 Pf. Anzeigen-Rabatt gibt verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachkonto: Nr. 123 Magdeburg.

Nr. 151.

Magdeburg, Freitag den 1. Juli 1921.

32. Jahrgang.

Goldene Kartoffeln.

Von jeher waren die Wochen, da die Vorräte der alten Ernte zu Ende gingen und die neue Ernte erst schlüpfen begann, eine gute Zeit für die Erzeuger und Händler. Wer die ersten Waren auf den Markt brachte, machte das Geschäft. Allerdings nur ein verhältnismäßig bescheidenes und nur kurze Zeit währendes. Es war gewissermaßen eine kleine Prämie für den Fleiß und die Voraussicht einzelner, die der Verbraucher ohne Murren zahlte.

Aber schon im Verlauf des Stahlbads wurde das anders. Das Reich zahlte für rechtzeitige Anlieferung von Kartoffeln und Getreide Prämien, sogenannte Anreizpreise, und es begann

eine wilde Jagd nach diesen Hungerprämien.

Es ist noch in aller Erinnerung, wie unsere Bauern die unreifen Kartoffeln aus der Erde rissen, sie in die Waggonen warfen und wie diese Ware dann vollständig verrotzt und ungenießbar in die Städte gelangte. Wie viele Hunderttausende oder Millionen Rentner dabei zugrunde gegangen sind, hat nie ein Statistiker festgestellt. Und mit dem Getreide war es ähnlich. Geldgier, Habgier, Gewissenlosigkeit feierten ihre höchsten Triumphe, und keinem ist es eingefallen, sich deshalb Wortwürfe wegen Vaterlandsverrats, also Hochverrats zu machen. Wenn die Ludendorff, Hindenburg und ihr deutschnationaler Nachtrab noch immer unentwegt

von dem „Dolchstoß der Heimat“ schwärzen,

dann sollten sie billig diese Aus Hungerer der Städte ins Auge fassen. Auf dem Lande saßen die Brabos, die dem Volk und der Armee die Kraft zerbrachen, indem sie beide aus Hungerterten. Nicht mit Unrecht schrieben damals ehrliche bürgerliche Männer von den deutschen Engländern, die das eigne Volk schlammert blockierten als der britische Feind.

Nach der Beendigung des Krieges ist es nicht besser geworden. Die agrarischen Kreise haben die Zwangswirtschaft in Getreide, Fleisch, Kartoffeln, Eier so lange sabotiert, bis sie zusammenbrechen mußte. Und sie führten in ihrer Presse den Kampf gegen diese Regelung mit der Behauptung, daß die Zwangswirtschaft den Verbrauch verteuere, aber die

freie Wirtschaft alles billiger mache

werde. Wir erleben heute alle, daß diese Behauptungen nicht nur Behauptungen geblieben sind, sondern daß das Gegenteil eingetreten ist. Die damaligen Schleichhandelspreise sind heute durch die „reellen“ Preise weit überholt. Welcher Schleichhändler während der Kriegszeit hätte gewagt, 1,55 Mark für ein Ei zu nehmen, oder 26 Mark für 1 Pfund Wurst, oder 15 bis 20 Mark für Schweinefleisch? Von der Milch gar nicht zu reden.

Und wie mit diesen Waren ist es mit den Kartoffeln, dem wichtigsten Nahrungsmittel der Massen. Noch kurz nach dem Kriege wurden die Kartoffeln mit 9 bis 12 Mark für den Zentner bezahlt. Im vorigen Herbst stiegen sie dann auf 30 bis 36 Mark und im Laufe des Winters bis heute auf 100 Mark. Diese Preissteigerung stammt erst aus den letzten Tagen. Noch vor 2 Wochen wurden hiesigen Großbezieher die Kartoffeln mit 43 bis 54 Mark angeboten. Es gab also Kartoffeln genug, und es lag kein anderer Grund vor, die Preise so zu steigern, als die nackte Profitgier, die die Konjunktur ausnützt, um auf Kosten der hungernden Stadtbewohner, die durch

Arbeitslosigkeit und ausgedehnte Kurzarbeit

schon ohne diesen Wucher in der größten Notlage ist, außerordentliche, durch nichts gerechtfertigte Gewinne zu machen. Das ist der freie Handel in seiner ganzen Gloria.

Bei den neuen Kartoffeln ist es nicht besser. In der Nähe der Sudenburger Krankenanstalt wurden am Freitag für 1 Zentner vom Acker weg 125 Mark gefordert. Das ist — den Morgen zu 80 Zentner gerechnet — ein

Mohrrüben von 10 000 Mark pro Morgen.

Da könnte man wohl von goldenen Kartoffeln sprechen, wenn wir noch Gold hätten. Aber für den unglücklichen Verbraucher verwandelte sich diese Goldfrüchte in

Hunger- und Glendskollen.

Und dieses Elend gebiert die Verzweiflung und die Gewalt, Aufruhr, Zerstörung!

Dabei wird bereits wieder Kaubau betrieben. Man bringt ungenießbare Ware auf den Markt, indem man un-

reife Winterkartoffeln verkauft und die Verbraucher für ihr vieles Geld auch noch betrügt und an der Gesundheit schädigt.

Wollen die Lieferanten — ob Erzeuger oder Händler — diesen wilden Tanz um die goldenen Kartoffeln so weiter führen? Wollen sie in ihrem Launel nach mühseligen, unberechtigtem Sündengewinn fortzuziehen, bis die Sintflut sie verschlingt? Wir mahnen zur rechtzeitigen Einkehr. Alles hat seine Grenzen, auch die Geduld der Ausgebeuteten und Ausgehungenerten. Vor allem sollten die bessern Elemente in Erzeuger- und Händlerkreisen eingreifen und zusammen mit den Behörden zügeln und bremsen. Sie tragen die Verantwortung für alles, was geschehen könnte und was kommen muß, wenn hier nicht schleunigst gehandelt wird. —

Das Volk über Schwarzweißrot.

Nach den Ankündigungen des offiziellen Organs der Deutschen Volkspartei, der „Nationalliberalen Korrespondenz“, muß man damit rechnen, daß der erste Volksentscheid in Deutschland sich um die Frage drehen wird, ob die Farben der Republik so bleiben sollen, wie sie die Verfassung vom 11. August 1919 bestimmt hat, oder ob die Farben des alten kaiserlichen Deutschland wieder einzuführen sind. Nach Artikel 3 der Verfassung sind die Reichsfarben Schwarzrotgold, die Handelsflagge ist Schwarzweißrot mit den Reichsfarben in der oberen innern Ecke.

Farbenwechsel bedeutet Verfassungsänderung, diese Verfassungsänderung soll nach der Ankündigung der Deutschen Volkspartei durch Volksentscheid herbeigeführt werden. Hier kommt der Artikel 76 der Verfassung in Betracht, der in dem letzten Satz seines ersten Absatzes besagt: „Soll auf Volksbegehren durch Volksentscheid eine Verfassungsänderung beschlossen werden, so ist die Zustimmung der Mehrheit der Stimmberechtigten erforderlich.“

Indes ist der Weg zum Volksentscheid einigermaßen umständlich. Nach Artikel 73 der Verfassung ist ein Volksentscheid herbeizuführen, wenn

ein Zehntel der Stimmberechtigten das Begehren

nach Vorlegung eines Gesetzentwurfs stellt. Dem Volksbegehren muß ein ausgearbeiteter Gesetzentwurf zugrunde liegen. Er ist von der Regierung unter der Darlegung ihrer Stellungnahme dem Reichstag zu unterbreiten. Der Volksentscheid findet nicht statt, wenn der begehrte Gesetzentwurf im Reichstag unverändert angenommen worden ist.

Nach dem Gesetz über den Volksentscheid, das vom Reichstag am 22. Juni angenommen worden ist, ist für ein beachtliches Volksbegehren ein Zulassungsantrag an den Reichsminister des Innern zu richten, der von 5000 Stimmberechtigten unterschrieben sein muß. Von dieser Vorfrist kann abgesehen werden, wenn die Vorstandschaft einer Vereinigung den Antrag stellt und glaubhaft macht, daß ihn 100 000 ihrer stimmberechtigten Mitglieder unterstützen.

Es werden sodann an die Gemeinden von den Antragstellern selbst und

auf ihre eignen Kosten Eintragungslisten

geschickt, in welche sich alle, die einen Volksentscheid wünschen, einzeichnen können. Diese Listen sind 14 Tage lang aufzulegen. Zeichnet sich ein Zehntel aller Stimmberechtigten des Reiches in sie ein, dann ist der Reichstag verpflichtet, über den Gesetzentwurf Beschluß zu fassen. Nimmt er ihn an, so wird er Gesetz, ohne daß eine Volksabstimmung stattfindet; verwirft oder ändert er ihn, so kommt es zum Volksentscheid.

Die Deutsche Volkspartei, der sich jedenfalls die Deutschnationalen von vornherein anschließen werden, muß also zunächst ein Zehntel der stimmberechtigten Volksgenossen dazu bringen, sich zugunsten ihres Antrags in die Listen einzuschreiben. Gelingt ihr das, so kommt ihr Antrag zunächst an den Reichstag. Da es sich aber um eine Verfassungsänderung handelt, so kann ein rechtsgültiger Beschluß des Reichstags nur zustande kommen, wenn zwei Drittel der gesetzlichen Mitglieder anwesend sind und wenigstens zwei Drittel der Anwesenden zu stimmen. Der Reichstag hat 468 Mitglieder, von denen mindestens 210 als unbedingt zuverlässige Gegner der Verfassungs-

änderung zu rechnen sind. Damit ist aber noch keineswegs gesagt, daß ihr die übrigbleibenden 258 Stimmen sicher wären; sicher sind ihr vielmehr nur die etwa 130 Stimmen der Reichsparteien. Auf alle Fälle können die 210 Gegner im Reichstag die Verfassungsänderung verhindern.

Erst wenn die Verfassungsänderung im Reichstage gefallen ist, werden die

Stimmberechtigten zur Entscheidung

angerufen. Stimmberechtigt ist, wer das Wahlrecht zum Reichstag hat. Der Vorgang ist der Reichstagswahl entsprechend, nur daß die Stimmzettel auf ja oder nein lauten. Die Feststellung der Ergebnisse erfolgt nach Reichstagswahlkreisen. Sodann wird das Abstimmungsergebnis durch den Reichswahlprüfungsausschuss festgestellt und durch das Wahlprüfungsgericht beim Reichstage geprüft. Es kann je nach dem Ergebnis die ganze Abstimmung für gültig oder ungültig erklärt werden; im letztern Fall ist sie zu wiederholen. Sind in einzelnen Stimmbezirken Unregelmäßigkeiten vorgekommen, so ist die Abstimmung nur in diesen zu wiederholen, und erst nach dieser Wiederholung kann das Gesamtergebnis festgestellt werden. Soll die Verfassungsänderung zustande kommen, so muß sich schließlich herausstellen, daß mindestens einer mehr für sie gestimmt hat als die Hälfte aller vorhandenen stimmberechtigten Volksgenossen.

Man sieht, die Antragsteller haben sich auf einen recht mühseligen Weg

begeben. Da es ihrer Agitation vermutlich gelingen wird, ein Zehntel der Stimmberechtigten für die Unterstützung des von ihnen beantragten Volksbegehrens aufzubringen, wird der Reichstag jedenfalls genötigt sein, sich mit der Materie zu befassen. Daß es ihnen aber alsdann gelingen könnte, mehr als die Hälfte aller stimmberechtigten Volksgenossen an die Urne zu bringen, wird man billigerweise bezweifeln dürfen. Wahrscheinlich wird es ihnen noch viel schlechter ergehen, als es den Anregern des ersten Volksentscheids in München ergangen ist. Diese wollten auf dem Wege der Volksabstimmung, entsprechend der bayerischen Verfassung, eine Neuwahl des Gemeinderats erzwingen und fielen kläglich damit ab.

Den Gegnern des Schwarzweißroten Antrags bleibt die Wahl, ob sie bei der Volksabstimmung mit Nein stimmen oder zu Hause bleiben wollen. Das Zuhausebleiben gilt nämlich genau so viel wie die Abgabe eines Nein-Zettels, da die Jaager, wenn sie durchdringen wollen, stärker sein müssen als die Neinager und die Dahingeblichenen zusammen.

Ob unsere Partei ihre Anhänger zur Abstimmung mit Nein oder ganz einfach zum Dabeibleiben auffordern soll, ist eine Frage der Taktik. Vielleicht ist es besser, die Schwarzweißroten ganz unter sich zu lassen und sich um ihren Kummel nicht zu kümmern. Vielleicht ist aus agitatorischen Gründen die Beteiligung an der Propaganda und an der Abstimmung erwünschter. Im allgemeinen hat die Passivität, die Enthaltung, keine Vorzüge, sondern nur Nachteile. Sie schläfert ein statt zu ermuntern und anzuregen.

Aber dies ist eine Frage, die noch des öftern überdacht werden kann.

Flaggenwacht!

Von einem Parteigenossen wird uns zu dem von den Reaktionsären aufgeworfenen Flaggentreit geschrieben:

Mit Bedauern muß jeder Republikaner und Vaterlandsfreund erleben, wie die alte deutsche Flagge, die wirkliche Flagge aller Deutschen, beschimpft und beschudelt wird. Noch bedauerlicher ist aber, daß unsere Behörden so wenig tun, um die neue Reichsflagge einzubürgern. Spärlich, allzu spärlich sind die leuchtenden schwarzrotgoldenen Farben selbst bei offiziellen Gelegenheiten an den öffentlichen Gebäuden zu sehen und noch seltener wird sie von Privatleuten gezeigt. Daran ist gewiß die Stoffknappheit und die Verzerrung durch den Krieg schuld. Es sind Fahnen in dem wilhelminischen Farben reichlich vorhanden, und nur wenige entschließen sich zur Umfärbung.

Schließlich sind die Anhänger der Deutschnationalen und der Deutschen Volksparteier auch viel eifriger in dem Bestreben, ihre Parteifahne zu zeigen, und sie wenden alle Mittel an, um ihrer Partei zu dem Triumph zu ver-

helfen, daß ihre Parteifarben zu den Farben des Reiches erklärt werden. Das sind gewiß nur Neugierlichkeiten, aber man soll ihre agitatorische Wirkung nicht gering schätzen; die Reaktionsäre würden Siegesfeste feiern, wenn ihnen ihr Plan gelänge.

Flaggen sind Symbole. Sollen wir es dulden, daß die Symbole der Reaktion und des wilhelminischen Systems über die Symbole der Demokratie, der Republik und der deutschen Einheit siegen? Das darf nicht geschehen, die Republikaner müssen den

Kampf um die Farben aufnehmen.

Es wird gewiß nicht leicht sein. Republikaner gibt es außerhalb der Arbeiterschaft nur sehr wenige. Die Farbe der Arbeiterschaft ist Rot, das rote Banner der Revolution, das rote Symbol der Menschenliebe, die international ist, die keine Grenze kennt. An unserer Fahne wollen wir festhalten, wo immer die Arbeiter auftreten, da müssen rote Fahnen wehen.

Trotzdem sollten die Arbeiter ihre Liebe zur Republik und Demokratie dadurch bekunden, daß sie neben der roten Fahne auch die Farben der Republik führen. Sie sollen das heilige Zeichen der bürgerlichen Revolution von 1848, das von dem entarteten Bürgerturn heute verfehmt wird, nicht untergehen, sie sollen es nicht beschmutzen lassen. Im Gegenteil, der Reaktion zum Trost müssen wir es aufnehmen. Laßt es flattern im Winde vereint mit untern roten Bannern.

Mit Stolz führt eine Abteilung der Magdeburger Sozialdemokratie eine 48er Demokratiefahne, die jedesmal freudig begrüßt wird, wenn irgendwo ihre alten, verwachsenen Farben ausleuchten.

Heran, Parteigenossen, zur Flaggenwacht! Wir hüten die geistigen Schätze der bürgerlichen Demokratie, hüten wir auch ihre Symbole! —

Attentat auf Serbiens Regenten.

Am 28. Juni 1914 fielen die Schüsse in Sarajevo. Die den Weltkrieg eröffneten. Unjenseig war das Attentat, ungeheuerlich die Art, wie es ausgeführt wurde. Millionen folgten dem österreichischen Thronfolger und seiner Frau ins Grab...

Zum diesjährigen Jahrestag des Attentats brachte in Serbien wiederum eine Bombe, deren Ziel diesmal der Prinzregent Alexander von Serbien war. Als Alexander am 28. Juni nach der Eidesleistung auf die Verfassung die Nationalversammlung in Belgrad berief und sein Galawagen das im Bau befindliche Gebäude des Ministeriums für öffentliche Arbeiten passierte, warf ein Mann vom Baumgärtel herab eine Bombe gegen den Wagen, in dem neben dem Prinzregenten auch Ministerpräsident Pafitsch Platz genommen hatte. Die Bombe flog gegen eine Telegrafenhäuser und explodierte in der Luft, ohne jedoch den Prinzregenten Alexander oder Ministerpräsidenten Pafitsch zu verletzen. Dagegen erlitten durch Sprengstücke eine Person schwere und sechs Personen leichte Verletzungen.

Der Attentäter wurde sofort festgenommen. Bei seiner Vernehmung erklärte er, er sei nach Belgrad gekommen, um den Thronfolger zu töten. Er heißt Spasije Stejitsch, ist 29 Jahre alt, in Kordunien, das jetzt zu Jugoslawien gehört, geboren und nach Kroatien zugezogen. Er war in russischer Kriegsgefangenschaft und ist im Jahre 1919 zurückgekehrt. Er bekennt sich nach der „Bosn. Hg.“ zur bolschewistischen Partei und erklärte, er habe seine Tat selbst beschlossen und handle individuell. Man glaubt jedoch, daß es sich um ein aus dem Offizierslager in Steinamanger vorbereitetes Komplott handelt und daß der Attentäter aus der in Ungarn hegenden Kanizsac Komitabschule hervorgegangen ist. —

Die Polen auf dem Rückzug.

Die Polen befinden sich allgemein im Rückzug. Die Stadt Lublin ist seit dem 27. Juni von Insurgenten frei. Der Bahnhof ist noch besetzt. Hindenburg und die umliegenden Dörfer sind ebenfalls von den Polen geräumt. Abziehende Insurgenten marschieren durch die Stadt. In den Dörfern wird auf Grund der Verfügung der Internationalen Kommission eine neue Polizei gebildet.

Die Opfer der Abwanderungsaktion sind am 27. Juni beigesetzt worden. Zu Zwischenfällen ist es dabei nicht gekommen.

Ein vom „Vorwärts“ eingehender Berichterstatter teilt mit, daß die Räumung der ersten von den Polen zu räumenden Städte vollständig ist. Polnische Posten sind nicht mehr anwesend, jedoch zeigen sich viele waffenlose Leute, die durch ihre Kleidung insbesondere die Kopfbedeckung, die Ähnlichkeit an dem Polenputz dokumentieren. Die Räumung der Städte von Głubczyca nach Hindenburg verlief unter dem Druck der Engländer mit fünf Tausend ungestört ab.

Die geräumten Dörfer befinden sich bis jetzt noch nicht unter dem Schutze der Einheiten. Zugleich heißt es, daß zurzeit eine große Zahl ehemaliger Insurgenten, wenn auch ohne Waffen, sich in den Dörfern befindet, in die Gefolge neuer Verbände der Polen verpackt.

Der deutsche Selbstschutz hat nachdem die Polen die erste Zone geräumt hatten, gleichfalls den Rückzug angetreten. Der erste Zusammenstoß mit Selbstschutztruppen hat am 28. Juni die mittelschlesische Grenze überschritten. —

Der neue Kriegsverbrecherprozess.

Am 21. Juni begann vor dem Reichsgericht in Leipzig der auf Grund französischer Anzeige angehängte Prozeß gegen den Generalleutnant Stenger und den Major Crufius. Beide sind angeklagt, Verstoß gegen die Kriegsregeln verurteilt aber gefangenener Franzosen in der Schlacht bei Comberg am 21. und 28. August 1914 gegeben zu haben.

Generalleutnant Stenger gibt an, daß in der Schlacht bei Comberg verurteilt und sich verfallende französische Gefangenene auf die in der Schlacht beteiligten Gruppen von hinten ge-

schossen hätten. Er habe darauf seiner engern Umgebung gegenüber geäußert, solche Feinde sollte man an Ort und Stelle erschießen. Einen Befehl, die Gefangenen zu erschießen oder die Worte „es wird kein Pardon gegeben“, habe er nicht ausgesprochen.

Major Crufius, der angibt, nervenkrank zu sein, behauptet das Gegenteil. Er sagt aus, Stenger habe einen formellen und bestimmten Befehl gegeben, es seien alle auf dem Schlachtfeld liegenden verwundeten Franzosen zu erschließen. Der Befehl sei allen eigens dazu zusammengeführten Offizieren mitgeteilt und von diesen als Brigadebefehl weitergegeben worden. Er habe ihn jedoch nicht in die Tat umgesetzt, sondern Major v. Müller. Ein Franzose, der anscheinend tot dagelegen habe, sei wieder auf die Beine gebracht worden und dann, obwohl er von den Waffen keinen Gebrauch gemacht habe und kniefällig um sein Leben flehte, auf Anordnung des Majors v. Müller erschossen worden. Er habe nur dabei gestanden und es nicht verhindert. Am 26. August habe Stenger nochmals im Kreise seiner Offiziere gesagt: „Keine Gefangenen! Keinen Pardon geben und keinen fordern!“ Auch General Neubauer habe damals befohlen: „Keinen Pardon, immer feste drauf!“

Generalleutnant Stenger bestreitet in der Gegenüberstellung entschieden, einen derartigen Ausdruck getan zu haben.

Generalmajor Neubauer als der erste Untergebene Stengers behauptet, er habe niemals einen derartigen Befehl erteilt.

Auf Befragen des ärztlichen Sachverständigen, Geheimrat Bunte, über das Verhalten des Crufius befundet Generalmajor Neubauer: Kurz nach dem Angriff am 26. August sei Crufius sehr erregt und in ganz verwirrtem Zustand auf eine Gruppe von Offizieren zugefürt mit dem Ruf: „Alles ist verloren, rettet Euch!“ Neubauer habe Crufius, der den Eindruck eines Wahnsinnigen machte, zurückbringen lassen.

Generalleutnant Czermann erklärt ebenfalls, daß ihm von dem Befehl nichts bekannt sei.

Regimentsarzt Dr. Döhne gibt an, daß er am 21. August gehört habe, wie Crufius seinen Leuten zurief: „Wollt Ihr den Brigadebefehl (der Tötung der Gefangenen und Verwundeten) nicht ausführen!“ Seine Kompanie habe jedoch den Befehl nicht ausgeführt.

Staatsanwaltschaftsrat Lange gibt Aufklärung über den geistigen Zustand des Crufius. Als Crufius seinerzeit zurückgeführt sei und gerufen habe: „Alles ist verloren, rettet Euch!“, habe überhaupt kein Angriff stattgefunden. Man habe Bedenken wegen seines Geisteszustandes gehabt.

Zuge Zimmerer Grienerberger, der der Kompanie des Crufius angehört, gibt an, daß Crufius am 21. August vor die Schützenlinie gekommen sei, und gesagt habe, es liege ein Brigadebefehl vor, der die Erschießung einzelner Gefangener und Verwundeter bestimme. Der Befehl ist jedoch nicht beachtet worden. Am 26. August hat Crufius erzählt, daß man deutsche Verwundete aufgefunden habe, denen die Franzosen die Zungen herausgeschnitten und die Augen ausgestochen hätten. Crufius hat bei dieser Gelegenheit angeordnet, keine Gefangenen mehr zu machen.

Gegen 8 Uhr nachmittags wird die Verhandlung auf Donnerstag früh vertagt. —

Französische Kriegsverbrecher.

Während die französische nationalistische Presse ununterbrochen die Bestrafung der deutschen Kriegsverbrecher fordert und damit den Eindruck zu erwecken trachtet, daß es nur in Deutschland Kriegsverbrecher gegeben habe, lehrt der sozialistische „Populaire“ den Spieß um und enthüllt die Schandtaten, die die Franzosen haben. Die Enthüllungen des „Populaire“ zeigen, daß der Militarismus in allen Ländern der gleiche ist und mit dem Leben der Menschen in einer gewissenlosen Weise umspringt.

Der „Populaire“ hat schon die verbrecherischen Gräueltaten, die einige französische Generale, Lebel, Delebois und Willet, angeordnet haben, an den Franger gestellt. In seiner letzten Nummer erzählt das französische Blatt nun einen Fall, der wohl zu den niederträchtigsten Mordtaten der französischen Soldateska gehört. Der gemeine Soldat Berrot vom Infanterieregiment 60 wurde am 13. Februar 1915 auf den Befehl des Obersten Aronny erschossen. Das Verbrechen, das er so mit seinem Leben büßen mußte, bestand in dem folgenden:

Berrot, dessen Hohe vollständig zerlegt war, qualte den hienstführenden Feldwebel seines Regiments ununterbrochen, daß er ihm eine neue Hohe verschaffe. Nach einem Gefecht wurde einem italienischen Soldaten die Hohe abgezogen und der Feldwebel besaß nun Berrot, er möge diese Hohe, die klein und dratsig war, reinigen und dann anziehen. Der Soldat weigerte sich und während des Sitzens, der sich zwischen ihnen entspann, kam der Leutnant André herzu, und da Berrot auch dem gleichen Befehl des Leutnants nicht folgen wollte, wurde er verhaftet. Es wurde gegen ihn die Anklage wegen Verweigerung des Gehorsams vor dem Feind erhoben, auf welches Verstoß die Todesstrafe steht.

Als die Soldaten von diesem Prozeß erfuhr, schidien sie eine Abordnung zu dem Obersten mit der Bitte, die Anklage abzuwehren. Der Führer dieser Abordnung war ein Soldat namens Collet-Dumoulin. Der Oberst Aronny sagte diese Verurteilung der kommunistischen Solidarität als einen Akt des Ungehorsams an und erklärte, daß man gerade ein Beispiel machen müsse. Er setzte sofort ein ansehnliches Kriegsgericht unter seinem eignen Vorsitz ein, ließ Berrot zum Tode verurteilen und noch am selben Tag erschießen. Der Führer der Abordnung Collet-Dumoulin wurde zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt. Der Oberst Aronny wurde zum General befördert und ist heute dem französischen Kriegsministerium zugeordnet.

Der „Populaire“ wirft die bemängelte Frage auf, ob das französische Militär und das Parlament durch das neue Ausnahmegericht, das eine jede antimilitaristische Propaganda zu unterbinden sucht, der Verantwortung solcher Fälle vorzuziehen ist. —

Verzahnung der Beiträge.

Es wird uns geschrieben:

Die Sozialversicherungskommission des Afa-Bundes hat unter Hinzuziehung parlamentarischer Vertreter in ihrer Tagung am Sonntag den 26. Juni eingehend zur Novelle zum Angestelltenversicherungsgesetz Stellung genommen. Sie ist einstimmig zu der Ueberzeugung gekommen, daß dieser Gesetzentwurf jeglicher gewisserhafter Unterlagen entbehrt und in unerhörter Weise den Angestellten Lasten aufbürdet, die in keinem Verhältnis zu den Leistungen stehen.

Im Novemberheft 1920 der Angestelltenversicherung hat das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte bekanntgegeben, die versicherungstechnische Bilanz der R.V.A. habe einen Ueberschuß von 1,8 Milliarden Mark ergeben. Die Bilanz ist trotz wiederholten Versprechens bis heute nicht veröffentlicht worden. „Die Handelsmacht“ schrieb am 3. November 1920 unter Hinweis auf den versicherungstechnischen Ueberschuß von der Möglichkeit einer starken Erhöhung der Renten ohne größere Beitragserhöhungen. Die Zeitschrift des Gewerkschaftsbundes der Angestellten ließ sich unter am 16. Februar 1921 ähnlich bethemen. Trotzdem wird heute den Angestellten eine Verzahnung der Beiträge in den untersten Klassen und eine Verzahnung und Verbierung der Beiträge in den oberen Klassen zugemutet. Diese ungeheure Beitragserhöhung begründet das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte am 13. Juni 1921 unter anderem wie folgt:

„Nichtig ist vielmehr, daß die R.V.A. künstlich, um der Invalidenversicherung nicht nachzusehen, angemessene Leistungen gewähren will, die der Entwertung des Geldes wenigstens einigermaßen angepaßt sind.“

Dazu ist nun zu sagen, daß die Angestelltenversicherung noch nicht einmal in ihre eigentlichen Rentenleistungen eingetreten ist und nach der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1920 noch nicht 1/4 Millionen Mark an Renten gewährt hat bei einer Beitragsentnahme von 419 Millionen Mark im Jahre. Dagegen zahlt die Invalidenversicherung an Renten und Beihilfen 1660 Millionen Mark. Dabei muß berücksichtigt werden, daß die gegenwärtigen Beiträge in der Angestelltenversicherung jetzt schon in der höchsten Klasse dreimal höher sind als die der Invalidenversicherung, während sie nach der Vorlage in Zukunft achtmal höher sein würden.

Wie reimt sich das alles zusammen mit dem so pompös angekündigten versicherungstechnischen Bilanzüberschuß von 1,8 Milliarden, der nach Ansicht des Gewerkschaftsbundes der Angestellten und des Deutschen Nationalen Handlungsgewerkschaftsbundes die Möglichkeit zur Rentenerhöhung gibt? Warum hat das Reichs-Arbeitsministerium dem Reichstag darüber keine Unterlagen zugehen lassen? Es fehlt überhaupt jede einwandfreie rechnerische Unterlage.

Es geht daher auf keinen Fall an, den beteiligten Versicherten von oben herab eine bisher noch gar nicht begründete schwere Belastung aufzubürden, ohne ihnen irgendwie Zeit zur Stellungnahme zu geben. Der Afa-Bund erwartet daher von allen Parteien, daß sie sich der beabsichtigten Durchpeitschung der Vorlage noch vor der Sommerpause widersetzen. —

Die rebellierende Führergruppe.

Seit der letzten Märzaktion kriecht es in der kommunistischen Partei unaufhörlich. Levis Broschüre „Unser Weg“ war das Signal zur Sammlung aller jener Elemente, die sich mit der Führung des „Sekretärkollegiums“, das sich „Zentrale der kommunistischen Partei Deutschlands“ nennt, nicht einverstanden waren. Levi mußte aus diesem seinem Schritte die Konsequenzen ziehen. Er wurde aus der Partei ausgeschlossen, weigerte sich aber, der Aufforderung der Zentrale, auch sein Reichstagsmandat niederzulegen, nachzukommen. Offen für Levi traten damals eine ganze Reihe namhafter Führer der kommunistischen Partei ein. Unter ihnen befanden sich Clara Zetkin, Ernst Däumig, Kurt Geher, Adolf Hoffmann und Heinrich Raßbach. Einige von ihnen, nämlich Däumig, der junge Düwiel, Geher und Hoffmann haben nun eine Anfrage unterschrieben, die Paul Levi im Reichstage gestellt hat. Diese Anfrage, die die „rote Fahne“ ein unerhörtes Vergehen nennt, veranlaßt die Zentrale der D. K. P. D., an den Vorstand der Reichstagsfraktion der D. K. P. D. eine Verfügung zu erlassen, in der es zum Schluß heißt:

Die Parteigenossen müssen die Unterzeichnung der Anfrage Levis auffassen als absichtliche Verletzung der Solidarität einzelner Fraktionsmitglieder mit einem ausgeschlossenen früheren Parteimitglied. Wir fordern deshalb auf, strengste Fraktions- und Parteizucht durchzuführen und eine Wiederholung ähnlicher Vorfälle unter allen Umständen zu verhindern.

Diese scharfe Stellungnahme gegen die genannten Kommunisten umgibt die „rote Fahne“ mit einem Vorartikel, in dem sie recht energisch diesen Aussenstehern den Kampf anzeigt. Fast zwei Spalten lang schimpft sie über die „rebellierende opportunistische Levische Führergruppe“. Das Blatt ist auch darüber erboht, daß diese Führergruppe in der Levischen Zeitschrift „Sowjet“, die ab 1. Juli den Titel „Unser Weg“ führt, mitarbeiten und daß diese Mitarbeit selbst dann nicht aufhörte, als die Zentrale an eine Reihe von Genossen die Aufforderung gerichtet hatte, an der theoretischen Zeitschrift der Partei, der „Kommunistischen Internationale“, mitzuarbeiten.

Das kommunistische Blatt schließt den Artikel, in dem es der „rebellierenden Führergruppe“ den Fehdehandschuh hinwirft. Im Anknüpfen daran verlangt sie von der Zentrale, daß sie diesen neuen Disziplinbruch der vier Reichstagsabgeordneten in der gleichen Weise beantwortet wie den Disziplinbruch Levis'.

So wird also demnach die rebellierende Führergruppe an die frische Luft gesetzt, die Stürmungsaktion, wie sie von Moskau vorgezeichnet ist, fortgesetzt werden und letzten Endes die ganze kommunistische Partei ohne Führer, aber mit um so mehr Marken versehen sein. Mit diesen an der Spitze wird sie dann ihre wahnwitzige Frischpolizei nach der neuen im März zuerst erprobten Taktik fortsetzen, sie wird bezweifelt und hungernde Arbeiter zu neuen Torkheiten gegen die „Gewerkschaftsbögen“ ansetzen, sie wird die Arbeiterbewegung weiter schwächen und der Zerschmetterung preisgeben. Für die deutsche Arbeiterkraft ist und bleibt sie ein Unglück, bis der ganze kommunistische Spul verlogen ist. —

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 30. Juni 1921.

Umanerkennung von Hinterbliebenenrenten.

Die vielen von den Fürsorgestellen als dringend angemeindeten Fälle von Hinterbliebenenrenten sind im Bereich des Hauptversorgungsamts Magdeburg seit längerer Zeit durch vorläufige Umanerkennung erledigt.

Um möglichst schnell weiten Kreisen der Kriegshinterbliebenen zu helfen, ist die Umanerkennung beschleunigt weitergeführt worden. Diese Arbeit wird jedoch trotz aller organisatorischer Maßnahmen wie Verlängerung der Arbeitszeit, Einsetzen der gesamten Kraft aller Beteiligten usw. voraussichtlich noch etwa ein halbes Jahr in Anspruch nehmen. Die Gründe hierfür sind folgende:

Die Zahl der versorgungsberechtigten Witwen betrug Anfang April 34 600, die der Waisen 66 400. Die Umanerkennung dieser großen Zahl an Renten erfordert viele Feststellungen und häufig ärztliche Untersuchungen, da das Reichsversorgungsgesetz die Grundgröße der alten Versorgung durch Einführung von Orts-, Ausgleichs- und Teuerungszulagen, Berücksichtigung des Einkommens, höhere Versorgung bei Erwerbsunfähigkeit usw. erheblich verändert hat. Diese Feststellungen sind jetzt bereits notwendig, damit schon bei der vorläufigen Umanerkennung der höchstzulässige Betrag gewährt werden kann, soweit dies ohne weitgehende Rückfragen irgend möglich ist. Daneben müssen noch viele Fälle erledigt werden, bei denen die Hinterbliebenen noch keine Rente bezogen, da ihre Zahl infolge der nicht unerheblichen Sterblichkeitsziffer der Kriegsbeschädigten dauernd zunimmt.

Die Fürsorgestellen veranlassen die Aufnahme der Fragebogen und bestimmen die Reihenfolge der Vorfälle nach dem Bedürfnis. Nur dort sind daher Anträge auf Umanerkennung zu stellen. In der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen und Fragebogen beim Hauptversorgungsamts erfolgt die Umanerkennung. Jede weitere Anfrage und jede Störung dieses Planes zugunsten einzelner Hinterbliebener sowie Erinnerungen beim Hauptversorgungsamts und den Versorgungsstellen behörden geschieht auf Kosten der raschen Durchführung der vorläufigen Umanerkennung und damit zum Nachteil der Allgemeinheit der Kriegsoffer. Auch geht durch die Verantwortung der Fragen viel Arbeitskraft für das eigentliche Ziel — schnelle, erschöpfte Rentengewährung an alle — verloren!

Aus dem gleichen Grund ist eine Abänderung der Umanerkennungsrente, Ueberprüfung von Berechnungen und Auskunftsüber die Zusammenfassung der Rente jetzt nicht möglich. Bei der später, endgültigen Umanerkennung eingehende Berechnungen überhand, zu gering gewährte Beträge von Amts wegen auf Grund erneuter Feststellungen nachgezahlt werden. Etwaige Beschwerden können dann durch Verweisung beim Militärversorgungsgesetz geltend gemacht werden.

Die Hinterbliebenen werden daher dringend gebeten, im allgemeinen Interesse von Anträgen auf Umanerkennung, Beschleunigung und Spezialisierung der Beträge jetzt abzusehen.

Die bisher Umanerkannten Renten müssen erhöht werden, da im Juni durch Gesetz vom 12. Mai 1921 viele Orte in höhere Ortsklassen gebracht und die Teuerungszulagen von bisher 25 Prozent mit Wirkung vom 1. Januar 1921 auf 35 Prozent erhöht worden sind. Nur diese Erhöhungen können in den nächsten Monaten vorgenommen werden, soweit dies neben der weiteren, erstmaligen Umanerkennung, die aus obigen Gründen vorgehen muß, möglich ist. Dies geschieht von Amts wegen! Auch hier wird dringend gebeten, von besonderen Anträgen abzusehen.

In den seit dem 15. Juni 1921 mit Wirkung vom 1. August 1921 angewiesenen Umanerkennungen sind die neuen Ortsklassen und die 35 Prozent Teuerungszulage bereits eingeführt.

Schützt die gärtnerischen Anlagen! Wiederholt sind in letzter Zeit aus den gärtnerischen Anlagen der Stadt, besonders von Weeten der Schmuckanlagen der Innenstadt, Blütenpflanzen entwendet worden. Die Blumenbeete sollen der Stadt zur Zierde gereichen, sie sind zum ästhetischen Genuß der Bevölkerung geschaffen und gehören mithin allen, die sich darüber freuen und die nicht achlos daran vorbeigehen. Wer sie in eigenmächtiger Weise bestiehlt, übersteht dabei, daß er nicht die städtische Gartenverwaltung schädigt, sondern die Allgemeinheit. Der Blumenfreund wird sich nicht durch einen dreiften Diebstahl in den Besitz von Blütenpflanzen setzen, denn das ist herzlos; also können nur gewinnbringende diese Diebereien ausführen, um durch den Verkauf der gestohlenen Pflanzen einen Gewinn zu erzielen. Es liegt im Interesse eines jeden rechtlich denkenden Einwohners unserer Stadt, daß er diejenigen Personen, die er bei der Entwendung von Blütenpflanzen betrifft, zur Ermittlung bringt, um durch eine nachdrückliche Bestrafung des Diebes die städtischen Anlagen vor weiterer Beschädigung zu schützen.

Angestelltenversicherung. Gelegentlich der seit einiger Zeit stattfindenden Revisionen bei den Arbeitgebern durch beamtete Revisoren der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte hat sich herausgestellt, daß ein Teil der Arbeitgeber diejenigen Angestellten nicht zur Angestelltenversicherung angemeldet hat, die zu ihnen in einem verwandtschaftlichen Verhältnis (Sohn, Tochter, Schwager usw.) stehen; die Arbeitgeber haben angenommen, daß diese Angestellten nach dem Versicherungsrecht für Angestellte nicht zu versichern sind. Demgegenüber wird darauf hingewiesen, daß diese Annahme nicht ohne weiteres richtig ist und daß nach § 6 des Versicherungsgesetzes für Angestellte lediglich die Beschäftigung eines Ehegatten durch den anderen die Versicherungspflicht nicht begründet. Sonstige Verwandtschaft oder Schwagerschaft zwischen Arbeitgeber und Angestellten ist also ohne Einfluß auf die Versicherungspflicht; es sei denn, daß für die Beschäftigung dieser Angestellten als Erwerb nur freier Unterhalt gewährt wird. Im letzten Falle würde nach § 7 des Versicherungsgesetzes für Angestellte die Versicherungspflicht bestehen. Die nach den obigen Ausführungen eine Versicherungspflicht vor, so hat der Arbeitgeber die Angestellten bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte anzumelden und die seit Beginn der versicherungspflichtigen Beschäftigung rückständigen Beiträge nachzuzahlen. Im übrigen werden in allen Beitragsangelegenheiten erforderliche Auskünfte in den Sprechstunden der hiesigen Revisions- und Auskunftsstelle der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Kaiserstr. 10, Eingang Königstraße, 2. Stock, Zimmer 78, erteilt.

Für Obersachsen. In Erkenntnis der dringenden Not in Obersachsen haben sich Behörden sowie Organisationen aller Art in den Dienst der Sache gestellt. Die Straßenreparaturen begannen am Sonntag, vormittags 9 Uhr. Die beschiedenen, Schließens haben folgende Margeite ist als Kenn-

zeichen gewählt und wird zum Preise von 1 Mark von den Sammlerinnen und Sammlern verkauft; letztere sind mit einem besonderen Ausweis versehen. 9 Uhr vormittags für ein gleichzeitig Gedächtnisdienst in den Kirchen aller Konf. Von 11 bis 12 Uhr sind Matinees in sämtl. angeführt. Von 11 bis 12 Uhr werden Klavierkonzerte abgehalten, und zwar von 11 bis 11.45 auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz und von 12.15 bis 1 Uhr mittags auf dem Fürstentwall, ausgeführt von der Kapelle des Pionierbataillons 4. Von 11 bis 12 Uhr vormittags Marktlonzert (Alter Markt) durch die 60 Mann starke Kapelle der Vereinigung ehemaliger Militär- und Beamtenmusik. Auch hiesige Sportvereine wirken mit. Die am Sonntag nachmittags stattfindenden öffentlichen Veranstaltungen der Gastwirkeorganisation sind gegen einen Eintrittsausschlag ebenfalls in den Dienst der Sache gestellt. Am Abend finden besondere Sammlungen in sämtlichen Lokalen statt. Die Teilerlöse sowie Einnahmen der Veranstaltungen fallen sämtlich dem Oberbeschäftigten zu.

Ungefähr 400 Sänger des Arbeiter-Sängerbundes fingen am 10. Juli zum Parteitakt auf dem roten Horn Massenschöre.

Jeder Sozialdemokrat und Wähler der Sozialdemokratie muß sich an dem Feste beteiligen.

Produktive Erwerbslosenfürsorge für Bauhandwerkern. Eine große Anzahl gemeinnütziger Bauvereinigungen ist dadurch in Schwierigkeiten geraten, daß sie nicht in der Lage waren, während des Krieges Ausbesserungsarbeiten vornehmen zu lassen, während gegenwärtig die Kosten für diese Arbeiten unerschwinglich hoch sind. Diesen Bauvereinigungen dürfte eine Erleichterung durch die Möglichkeit erwachsen, daß sie für die produktive Erwerbslosenfürsorge bereitstehenden Mittel in Anspruch nehmen können. Nun macht wie die Dena erfährt, der preussische Minister für Volkswirtschaft darauf aufmerksam, daß allerdings nicht in jedem Fall Anträge auf Förderung von Instandsetzungsarbeiten an privaten Wohnhäusern auf Umanerkennung durch das Reichsamt für Arbeitsvermittlung werden rechnen können. Es besteht nämlich der Grundsatz, derartige Maßnahmen in erster Linie in Großstädten mit starker Erwerbslosigkeit durchzuführen; in Mittel- und Kleinstädten wird eine Förderung aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge nur eintreten können, wenn unter den Bauhandwerkern eine besonders starke Erwerbslosigkeit besteht und diese aus Mangel an einer andern wichtigen Arbeitsarbeit nicht beschäftigt werden können.

Erweiterung des Geschäftskreises der Sparkassen. Dem natürlichen Entwicklungsbedürfnis der Sparkassen nach zeitgemäßer Ausgestaltung, die die gewaltige Umgestaltung der deutschen Wirtschaft dringend erforderlich hat, nunmehr der Minister des Innern durch Erlass vom 15. April 1921 Rechnung getragen, der den Sparkassen eine Reihe Erleichterungen ihres Geschäftskreises gewährt und ihnen hiermit die Möglichkeit erweitert, den beträchtlichen Teil des deutschen Nationalvermögens, den sie in sich bergen, nutzbringend zum Wohle der Gesamtheit zu verwenden. Die ausstehenden Erleichterungen über deren jeweilige Anwendung die Aufsichtsbehörden, entsprechend den Bedürfnissen jeder einzelnen Sparkasse, zu veranlassen, erstrecken sich zunächst auf den Scheck-, Depoziten- und Kontokorrentverkehr für den bisher bestehende Höchstbetragsgrenze gegenüber dem Gesamtbetrag der Sparanlagen in Wegfall kommt. Ferner wird den Sparkassen der Verkauf und Beleihung von Wechseln sowie Beleihung von Wertpapieren nach den für die Reichsbank geltenden Grundregeln gestattet. Die Bestimmungen über die Beschränkung der Höchstbeträge von Bars- und Wechselverkehrs fallen gleichfalls weg. Für den sonstigen Geschäftsverkehr ist von Belang, daß die Vergabe von Darlehen an öffentlich-rechtliche Verbände des Reiches oder unter Aufsicht solcher Verbände zu lassen wird, ebenso die Uebernahme von Bausparanlagen sowie der Ein- und Auszahlungsverkehr, einschließlich der Einziehung von Forderungen für fremde Rechnung; von Wichtigkeit ist ferner, daß der An- und Verkauf von Wertpapieren für fremde Rechnung bei Verzinsung durch den Kunden zugelassen ist; nur solche Wertpapiere sind vom Ankauf ausgeschlossen, die an deutschen Hauptbörsenplätzen nicht gehandelt werden. Auch ionische Bankgeschäfte sind mit ausdrücklicher Genehmigung der Aufsichtsbehörde den Sparkassen gestattet. Ausgeschlossen bleiben alle diejenigen Geschäfte, die die Wundlichkeit der Sparkassen gefährden könnten oder die nicht ihrer durch die geschäftliche Entwicklung begründeten Vertrauensstellung entsprechen, also alle Geschäfte mit spekulativem Einschlag. Der Erlass stellt gleichfalls Richtlinien für die Gründung von kommunalen Banken auf.

Betriebs-Vertrauensleute der G. P. D. des Metallarbeiterverbandes

Freitag den 1. Juli, nachmittags 4 1/2 Uhr, bei Eduard Holz, Bischofstr. 22

Sitzung

Als Ausweis gelten Funktionärkarte, Partei- und Gewerkschaftsbuch.

Verlust der Staatsangehörigkeit. Nach den Bestimmungen des Berliner Friedensvertrags verlieren diejenigen Personen, die in den von Deutschland abgetretenen Gebieten geboren sind, ihre bisherige Staatsangehörigkeit. Wer z. B. in der früheren Provinz Posen geboren ist, dessen Geburtsort aber heute zu Polen gehört, geht in den polnischen Staatsverband über und verliert somit seine Staatsbürgerrechte als Preuze oder Deutscher. Ein solcher „Ausländer“ kann keine öffentlichen Ämter bekleiden, hat kein Wahlrecht zu den gesetzgebenden Körperschaften, bekommt auch, wo die Gelegenheit nicht verbürgt, in keine Erwerbslosenunterstützung. Wer also im Gebiet des jetzigen Freistaats Danzig, im abgetretenen Teil von Westpreußen, Posen, Schleswig-Vorpommern oder Elbahl-Vorpommern geboren oder dessen Vater dort geboren ist, muß eine Erklärung abgeben, daß er Deutscher bleiben will. Wer von diesen Personen innerhalb zweier Jahre nach Inkrafttreten des Friedensvertrags (der Friedensvertrag trat im August 1919 in Kraft) eine solche Erklärung nicht abgibt, wird ohne weiteres Ausländer. Diese Erklärung (Optim) wird bei der zuständigen unteren Verwaltungsbehörde (Polizei)

vollzogen. Hierzu ist Vorlegung einer Reihe von amtlichen Papieren, Geburtsurkunde usw. nötig. Da die Beschaffung dieser Urkunden meist längere Zeit erfordert, ist es angebracht, eine sogenannte Option vorzutragen. Da z. B. Polen an die in Polen lebenden Deutschen keine Erwerbslosenunterstützung zahlen, würde ein in Polen geborener Arbeiter oder eine unverheiratete Arbeiterin vom August dieses Jahres an keine Erwerbslosenunterstützung erhalten. Die bei den Verwaltungsbehörden abgegebene Erklärung, „daß ich Deutscher bleiben will“, ist wirkungslos.

Das Baden in der Elbe. Nach einer neuen Polizeiverordnung ist vom 1. Juli an das Baden in der Stromelbe von der Motehornspitze (Salzquelle) bis zur Eisenbahnbrücke (Herrenkrug) außerhalb der Badeanstalten verboten. Das Betreten öffentlicher Wege, Brücken und Anlagen sowie von Geschäftswirtschaften im nassen oder nur unvollständig bekleideten Zustand (Badekleidung) ist sowohl an der Stromelbe als auch an der Alten Elbe verboten. Das Baden in der Alten Elbe und in der Stromelbe außerhalb der oben bezeichneten Strecken fällt nicht unter das Verbot.

Bankguthabenschwindler. In ausgiebiger Weise bediente sich in letzter Zeit der Kaufmann Hermann Pasche von hier des viel empfohlenen gebrosenen Zahlungsmittels in Form von Anweisungen. Er machte in hiesigen Geschäftswirtschaften große Beute, die er mit Anweisungen an hiesige Banken zur Zahlung von seinem Guthaben beglich. Dieses Verfahren wäre auch als durchaus zeitgemäß nirgends beanstandet worden, wenn nicht nicht festgestellt worden wäre, daß Pasche überhaupt keine Bankguthaben hat und es auf Betrug abgesehen war. Er wurde deshalb festgenommen. In einigen weiteren, noch nicht zur Anzeige gebrachten Betrugsfällen dieser Art werden die Geschädigten ersucht, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 61, zu melden.

Gehten wurden: aus Höfen in der Höpferortstraße und am Großenweg je ein Handwagen, einer grau gefärbten; aus einem Verkaufsladen auf dem Kleinen Stadtmarsch größere Mengen Zigaretten der Marken Tosta, Meißel, Solam, ferner Zigaretten, Wackel, Speck, Schokolade „Zocha“, Meise, andre Wrol- und Zudermarken; aus einer Schankwirtschaft in der Klosterbergstraße Zigaretten der Marken Vorkostenausweise, Kosmos, Flor de Anille und Zigaretten der Marken Sultan Club, Dacapo; aus einem Gemüchshaus in der Roggitzer Straße ein roter Gartenschlauch, 20 Meter lang, mit Verschraubung und Mundstück; aus einer Bodenlampe in der Mittelstraße weiße Bettwäsche (gez. G. G., bzw. A. G.), schwarzbunte Herrenoberhemden.

Ueberfahren. Beim Ueberfahren der Halberstädter Straße am Mittwochabend wurde der Arbeiter Paul A., wohnhaft Friedenstraße 8, von einem Kraftwagen überfahren und erlitt hierbei einen Bruch des linken Oberarmes. Der Verunglückte wurde dem Krankenhaus Subenburg zugeführt.

Radbrand. In der Radfabrik Freie Straße 18/19 entzündete sich am Mittwochabend die Dampfe eines noch heißen Radfessels, brennend an noch glühenden Mühlsteinen des Heizungsboilers. Der Inhalt des Fessels geriet mit einer ziemlich heftigen Detonation, die von starken Feuererscheinungen begleitet war, in Brand. Der gegen 11 Uhr alarmierte Löschzug 4 (Mudau) konnte sich bei der feuerförmigen Darweise des Fabrikgrundstücks darauf beschränken, den brennenden Rest mit nassen Säcken direkt abzuschütten, so daß das Feuer allmählich von selbst erlosch. Nach einflüchtiger Beobachtung rückte der Löschzug wieder in seine Wache ein.

Magdeburger Partei-Nachrichten.

- Sozialdemokratischer Verein.
- Bezirk Wilhelmstadt, Freitag den 1. Juli, abends 8 Uhr, Funktionärstag im „Eisenhaken“, Große Diederichsstraße.
- Bezirk Fernerleben, am Sonnabend den 2. Juli, abends 8 Uhr, Funktionärstag bei Kume.
- Wilhelmstadt, für die Eltern und Elternbeiräte der Wilhelmstädter Volks- und Bürger Schulen, am Sonnabend den 2. Juli, abends 7 1/2 Uhr, im Hotel Wilhelmstadt Vortrag des Genossen Lehrer Rötcher über: Lebenskunde oder Religionsunterricht?
- Sungsozialisten, Freitag 1/2 Uhr Vortrag des Genossen Seyfert — Arbeiter-Jugendbund Magdeburg.
- Auf nach Diederichs: Alle Bezirke nehmen am Sonntag am Diederichs-Gewerkschaftstag teil. Die Gruppen wandern einzeln. Alle langgestrichelten Zeichen und Räder treffen sich bereits morgens 5 1/2 Uhr am „Landhaus“ in Diederichs.
- In alle: Unterstützt den Elternabend der Neue Neustädter am Sonnabend 1/2 Uhr im „Wintergarten“, Friedrichsplatz 2.
- Lehrprobe für „Spielmanns Schul“, Freitag 6 Uhr Zugerheim, Georgenplatz 10.
- Wittstadt Nord: Donnerstag 1/2 Uhr Juuendheim, Georgenplatz, Neben- und Regationsabend. — Alte Neustadt West: Donnerstag nicht Abendpausierung, sondern 1/2 Uhr 2 Volkshochschule, Straßburger Platz 12, Lesabend. — Wiltz: Wittstadt Nord: Donnerstag 1/2 Uhr Fort 5 Vortrag. — Westerbüchen: Freitag 1/2 Uhr Zusammenkunft Westerbücher Volksschule.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

- Ankündigungen.
- Städtische Theater, Victoria-Theater, Freitag (Vorstellung für den Gewerkschaftsband der Angestellten): Der Haub der Gabnerinnen. — Sonnabend: Der Strom. — Sonntag: Das Postamt; darauf: Der zerbrochene Krug. — Vorverkauf von Eintrittskarten durch den Verkehrsverein.
- Städtische Theater, Victoria-Theater, Morgen Sonnabend wird zum ersten Male in dieser Spielzeit im Victoria-Theater Salbe's „Der Strom“ im Rahmen einer literarischen Vorstellung heraufkommen.
- Der Eisenbahnverein Magdeburg veranstaltet am Sonnabend, den 2. Juli, nachm. 3 Uhr, im Verantrag ein Wohltätigkeitsfest zum Besten eines zu erwerbenden Kindererholungsocius für Eisenbahnbedienstete. Eintritt für Erwachsene 1.10 RM, Kinder 50 Pfg. Um regen Zutritt wird gebeten. 10 1/2
- Café Rohal, Rischmüllers Künstler-Viertel. Für den Monat Juli hat die Direktion ein Programm zusammengestellt, das vielversprechend ist. Das Hauptaugenmerk ist auf die Jungkunst gerichtet. Die Herren Cherry und Cobler (vom Straßenfänger), Fräulein Marga Calen, eine bekannte Sopranängerin und Herr Ernst Frede, der bekannte Klavier-Sumorist und Musik-Jutator in seinem Schlager; Imitation einer böhmischen Stadtpfelle, sind als erste dieser Kunst verpflichtet.
- (Schluß des redaktionellen Teils.)

Der Sonntag bringt eine Wiederholung von Zagore's Bühnenweitspiel „Das Postamt“ mit Fräulein Ehol in der Rolle des Knaben. Das interessante Bühnenweitspiel des Philosophen fand im Wilhelm-Theater einmütige Anerkennung. konnte aber der vorgeschrittenen Spielzeit wegen nicht wiederholt werden. Gerade jetzt, wo das Interesse durch die Anwesenheit Zagore's in Europa besonders auf ihn gerichtet ist, dürfte die Darstellung seines Werkes allgemeine Anteilnahme erregen. Den Abend beschließt Meißel's „Der zerbrochene Krug“ mit Herrn Gros in der Rolle des Wam.

Hier abrennen.
Ausfüllen und an die Expedition der „Volksstimme“, Gr. Königstraße 3, einleiten.

Bestellschein für die „Volksstimme“.

Name: _____
 Wohnung: _____
 Monat: _____

Ein Ereignis für Magdeburg

ist mein beispiellos billiger Verkauf von reinwollenen Herren- und Damenstoffen

Der Charakter meines Geschäfts, immer das Neueste zu führen, verlangt sofortige Räumung meiner gesamten bisherigen Bestände. Ich reduziere deshalb nochmals die Preise; meine beste Ware setze ich auf Mk. 110.— herab (die billigste auf Mk. 60.—). Das ist eine konkurrenzlose Kaufgelegenheit, zumal es sich um reinwollene Stoffe handelt.

FRED PELZ Schopenstraße 1a, Verkauf 8—6 Uhr.
direkt am Breitenweg (Katharinenkirche)

Auf Kredit und gegen bar
empfehle preiswert:
Kleider- u. Kostümstoffe, Damenshirts, Mäntel, Gardinen, Seide, Wolle, Umschlagetücher, Bett- u. Leibwäsche, Schürzen, 1283 Kind-Sporthemden (alle angefertigt).
E. Barfeld
Klosterstraße 30, I.
Reichelt, Straße 211111
u. Abendisch 225 Str.
Gef. und Logierhaus Alte
Kofe, Schwenkgerstr. 22, 11111

Große Sendungen eingetroffen:
Linoleum in bekannter guter Friedensware
— Granit, Inlaid, durchgemustert und einfarbig.
Linoleum-Teppiche und -Läufer
Teppiche, Stofflager, Vorlagen
Velour, Smyrna und Bouclé.
Madras-Gardinen, entzückende Neuheiten.
Stores Stück 49.50 Mk. Künstler-Gardinen 78.00 Mk.
Tapeten, neueste Mode.

Carl Haring Nachf. Inhaber J. Hufstein.
Toppelhaus auf dem Königshol. 187.

Die Gintflut kommt wieder!
Ein Nachweis der Sicherheit der rohen Welt-
katastrophe auf Grund astronomisch-geologischer
Feststellungen von Carl Brandler, Pracht.
Preis 5.50 Mk. Preis 5.50 Mk.
— Empfiehlt und immer vorrätig in der
Buchhandlg. Salzkammer, Gr. Münzstr. 3.

Billigste Fleisch-Offerte.
Offertiere jeden Freitag und Sonnabend in stets frischer Ware
Frisches Schweinefleisch } Pfund 9.00 Mark
Rindfleisch } von an
Kalbfleisch } Pfund 12.00 Mark
Geschnittenes Rindfleisch.
Richard Besse, Gr. Marktstr. 20.

Strickwolle
Kostet jetzt nur noch die Hälfte, wie zu Anfang dieses Jahres! Die Qualitäten sind wieder wie vor dem Kriege, ja teilweise noch besser!
Pfund 37.50 47.50 57.50 65.00
10 7.50 9.50 11.50 13.00
Gebirge
Sämtliche dänische Strickgarne, Strickmasuren, Doppelgarn, Vigogne sehr preiswert.
Strickpulver werden neu und angefrischt!
Wilhelm Fischer
vormals Herrn. Sobrinz
Salzstraße 41 1615 Telefon 3642

Ausstellungs-Bart
Nähe Justizpalast Halberstädter Str. 128/29 Nähe Justizpalast
Sport- und Vergnügungspark
Freitag den 1. Juli 1937
Volkstag
Eintritt 50 Pfg. inkl. Steuer. Kinder in Begleitung Erwachsener haben freien Eintritt.
Ermäßigte Fahrpreise. Riesen-Berg- u. Talbahn. Ermäßigte Fahrpreise.
Nachmittags und abends: Garten-Konzert.

B. G.
Unser Saison-Ausverkauf
beginnt am Freitag den 1. Juli.
Es kommen zu denkbar billigsten Preisen zum Verkauf:
Anzüge nach Körpermaß mit Anprobe von Mk. 525.00 bis 1225.00
Fertige Herren-Anzüge von Mk. 190.00 bis 790.00
„ Burschen-Anzüge „ „ 180.00 „ 525.00
„ Hosen „ „ 60.00 „ 190.00
Lüster-Sakko / Sommer-Joppen
Billiger Stoff-Verkauf
geeignet für Herren-, Knaben- und Damen-Garderobe
von Mk. 14.00 an
Nur reelle Qualitäten!
Bekleidungs-Gesellschaft
m. b. H.
Regierungstraße 14, am Bärplatz 1935

Althaldensleben! Althaldensleben!
Geschäfts-Eröffnung.
Einer werten Einwohnerschaft von Althaldensleben und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage an hiesiger Place ein **Schuhwarengeschäft** eröffnet habe. Ich werde in sämtlichen Herren-, Damen- und Kinder-Artikeln nur gute Fabrikate zu soliden Preisen führen und bitte mein junges Unternehmen unterstützen zu wollen.
Bisachtungsvoll
Wilh. Messerschmid,
Schuhhand. 1872

Städtische Theater.
Victoria-Theater.
Freitag den 1. Juli
Anfang 7 1/2 Uhr. Vorstellung für den Gewerkschaftsbund der Angeestellten.
Der Raub der Sabinerinnen
Sonnabend den 2. Juli
Der Strom.
Vorverkauf von Eintrittskarten durch den Verkehrsverein.

ZENTRAL-THEATER
Heute abends 7 Uhr
25.
Aufführung.
Ein

Kleinkunstbühne
ohenzollern, Breitenweg
Juli-Programm
Grote Ebow Operetten-Soubrette
Ria und Chart modernes Compaar
Irene Leißner Vortragskünstlerin
Paul Wobbe Humorist
2 Puhlmanns in ihren Verwandlungstänzen
Richard Fritschler Komiker
Lo Prince Ragtime-Gitar
Grote u. Paul Wobbe humoristisches Gesangsduett
Willy Eder künstlerischer Begleiter

Walzertraum
Sonntag nachmittag
letzte ungelächte Vorstellung bei kleinen Preisen

Fürstenthof-Prunksaal.
Heute Freitag 7 1/2 Uhr
Volkstheater
zu ermäßigten Preisen.
Erstes Magdeburger Schauspiel des brillianten rheinisch. Komikers
Harry Bienenstein
mit Gesellschaft in der Schlager-Burleske
Familie Reinl
Lachen! Lachen!
Vorher die glänzenden Spezialitäten.
Herr! **Kudi Klär**
schillernde Komiker.
Gario Peini
des Ratten-Schinder.
Herr! **4 Drells**
Quintett.
Herr! **Prof. Hans I und Gemahlin**
die menschlichen Hunde.
Herr! **L. L. F. Mirak**
Spezialist auf verlockender Gänge.
Herr! **Hof**
des Ratten.

Fürstenthof-Tunnel
Prälattenstraße 23
Ab 1. Juli
Täglich abends 7 1/2 Uhr:
Die Original-Leipziger Zittavia-Sänger!
Erstklassige, aus 10 Herren bestehende Gesellschaft!
Für Magdeburg vollst. neues Programm
Künstlerische Quartett-Gesänge!
Tage (schöner Humor):
Hörtonische Original-Burlesken und Singspiele!
Besondere Collage:
Größter Lacherfolg! 117

Bunte Bühne
Restaurant.
Täglich 8 Uhr
Das glänzende Juli-Programm
Martin Zweck
Humorist und Anführer.
2 Emmerys 2
weilander Musikanten.
Heinz Trachsel
Klavier- und Stimmgangs-Sänger.
Alice Leon
Charakter- und Spitzen-Sängerin.
Jan u. Hein
Soubrette, Typencharakter.

2% Rabatt

gebe ich ab heute meinen Kunden auf alle Artikel
Landesprodukte — Kaffee — Reis
:: Amtliche Mehl- und Zucker-Verkaufsstelle ::
Futtermittel in reichster Auswahl

Mehlbude

Halberstädter Straße 7 — — Fernruf 7162
Gust. Behring Nachf., Inh.: Hermann Dorendorff

Konzerthaus, Leipziger Str.

Freitag den 1. Juli, abends 7 Uhr

Gr. Konzert

Veranstaltet vom
Eisenburger Cammerchor, Eisenburger Arbeiter-
Sängerchor (Leitung Herr Kapellmeister Fritz Müller
u. d. Ober) und der Magdeburger Männervereinigung
(Leitung Herr Paul Haase) 1875
Programme A 1.50 Mk. berechneten zum freien Eintritt.
Bei ungünstiger Witterung findet
Konzert im großen
Saal der Konzerthalle im kleinen Saalstränchen
Saale von 8 Uhr an — — —
Herren 1.50 Mk. — Damen 0.75 Mk.

Saison-Ausverkauf!

Große Preisermäßigungen für meine
bekannt vorzüglichen Qualitätswaren!

Die bei meinem Geschäft, für jede Saison frische Waren, erfordert un-
bedingte Räumung der zum Saison-Ausverkauf gehaltenen Waren. Um dieses zu
erreichen, habe ich in allen Abteilungen große Posten Ware ganz wesentlich
herabgesetzt und biete ich damit eine
ungewöhnlich günstige Einkaufsgelegenheit!

- 1 Posten Herren-Anzüge in braunen und andern schönen
Farben, modern verarbeitet **480.00**
Mk. 600.00 550.00
- 1 Posten hohelegante Herren-Anzüge zum Teil
schon, Ersatz für Maß **780.00**
Mk. 900.00 850.00
- 1 Posten feiner, marineblauer Anzüge
flotte Formen **675.00**
Mk. 800.00 720.00
- 1 Posten schwarze u. marango Outwangs u. Westen
vielfaßig **470.00**
Mk. 750.00 600.00 540.00
- 1 Posten Covercoats, Schlupfer, Raglans
darunter ganz feine Exemplare **600.00**
Mk. 800.00 700.00

Sonder-Angebot

- 1 Posten wasserdichte Lodenmäntel
Serie I II III
Mk. 182.00 245.00 376.00
- 1 Posten hochfeine Regenmäntel
in Cabardine, Tuffa, Covercoat, mit und ohne Gurt
Serie I II III
Mk. 382.00 475.00 525.00
- 1 Posten Gummimäntel beste Fabrik, jede Größe vorrätig
Serie I II III
Mk. 390.00 550.00 650.00
- 1 Posten Winter-Äfter ganz schwere Qualitäten
Serie I II III
Mk. 360.00 480.00 590.00

Große Posten Herren-Hosen wunderbare Streifen
Mk. 240.00 210.00 180.00 160.00 128.00 95.00 72.00 **62.00**

Gute, Mähen, Holenträger, Schläpfe enorm billig.

1 Posten schöne Phantasia-Westen hell und dunkel
Serie I II III
Mk. 68.00 92.00 108.00

Extra-Angebot aus meiner Maßabteilung

Seiner Maßanzug: als Outwangs, Weste und gefte. Feinkleid,
garn oder Cheriol, eleganter Strabanzug, aus farbigem Homespun
und auch besten Sommerstoffen
Serie I II III
Mk. 1050.00 1200.00 1400.00

Kleidung für junge Herren und Knaben

1 Posten Sacket-Anzüge reelle Stoffe
Serie I II III
Mk. 375.00 525.00 675.00

1 Posten Sacket-Anzüge aus hervorragenden, neuen Stoffen,
feine Verarbeitung
Serie I II III
Mk. 580.00 650.00 790.00

1 Posten Sport-Anzüge mit Breecheshose
Serie I II III
Mk. 390.00 450.00 550.00

1 Posten Blasen-, Schlupf- und Eintröpfanzüge
mit Ledertragen, in blau und farbig
Serie I II III
Mk. 120.00 180.00 240.00

1 Posten Sport-Anzüge aus schönem Feinstoff, mit Breeches
und glatter Hose
Serie I II III
Mk. 240.00 290.00 360.00

1 Posten Kieler Anzüge aus gutem neuen Stoff, mit feinem
Satteltaschen, Art. 1044
3 bis 6 Jahre Mk. 190.00 230.00 270.00
7 bis 9 Jahre Mk. 220.00 260.00 310.00
10 bis 14 Jahre Mk. 290.00 340.00 370.00

1 Posten Paletots, Schlupfer, Raglans, Phjacks
für den Winter Mk. 105.00 140.00 180.00 260.00

Für Qualitätskäufer:

Herrenstoffe feine Maßqualitäten, für Anzüge, Kostüme, Mäntel
schwarz, Tuchkammgarn Meter Mk. 225.00 190.00 175.00
Marino-Stoffe, Meter Mk. 210.00 180.00 162.00
marin blau Kammgarn Meter Mk. 190.00 175.00 160.00
Manchester, Meter Mk. 62.00 58.00 49.00

Heinrich Casper

Magdeburg, Breitetweg 133. 1902

Kammer-Lichtspiele.

Heute bis einschl. Montag



Die schwarze Schmach

5 Akte Das erschütterndste
Drama, welches die Welt-
geschichte kennt. 5 Akte

Regie: Karl Bone.

Alle in dieser dramatischen Handlung ver-
wendeten Einzelheiten sind untrennbar
belegt und mit allen nähere Angaben zu finden:

1. In der Broschüre des bekannten englischen
Politikers G. D. Morel:
Der Schrecken am Rhein.
2. In der Broschüre der schweizerischen Frauen-
liga:
Gardige Franzosen am Rhein.

Das Publikum wird erschüttert durch den
Anblick der Leiden und Qualen, die deutsche
Frauen und Mädchen durch den Schrecken am
Rhein zu dulden haben.

Das Milliarden-Testament

Sensationsdrama in 6 Akten.
Wir empfehlen den Besuch
der Nachmittagsvorstellungen

Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr
Gr. Frühvorstellung.

ZL

M 170

Zirkus - Lichtspiele.

Unser Programm:
Zwei der besten Großfilme:

Der Knabe Eros

(Sündige Liebe)
Schauspiel in 1 Vorspiel und 5 Akten.
Darsteller:
Emil Birron Lya Borré.

Das Spiel mit dem Feuer

Schauspiel in 5 Akten.
Glänzende schauspielerische Besetzung.

Wie bereits oben erwähnt, handelt es sich um zwei
der hervorragendsten Filmwerke, die sich sowohl durch
spannende Handlung als auch durch erstklassige Darstellung
und Ausstattung auszeichnen und unser dieswöchiges
Programm zu einem Qualitätsprogramm erster Ordnung
machen.

Beginn: Wochentags 8.00 Uhr, Sonntags 8. Uhr.
Abendvorstellung 8.30 Uhr.

Konzerthaus.

Am Dienstag den 1. Juli 1921
Konster-Pracht-Feuerwerk
Albert von Schweinitz und Paul Schwegler aus Berlin
verbunden mit
großem Extra-Konzert.
2010 R. Böning.

Stephanshallen

Magdeburgs Volkstheater.

Die Lieder des Musikanten

Sollte nicht mit Gefang in
5 Akten von R. Kneller,
Musik von R. Schiele.
Anfang Punkt 8 Uhr. Ende
gegen 11 Uhr. 1711
Erfrischungen aller Art
Es in eigenem Botrieh.

Das Kommunistische Manifest

von Marx, Engels und einem
Bemerkung von Karl Kaufsch
Preis Mk. 2.40
empfehle
Buchh. Volksstimme
Gr. Mühlstraße 3.

Hofjäger

Abends 7.30 Uhr
die berühmten
Original-Leipziger
**Fritz-Weber-
Sänger**
Das hochinteressante
erste Scherzprogramm
bringt u. a.
Die Post im Walde
1730
u. a. **Waldwerk**
Scherzspiel bei E. Ch.

Walhalla Lichtspiele

Ab Freitag den 1. Juli

Harry Piel!! Der Verächter des Todes

In der Hauptrolle
**Harry Piel, Hedda Bernon,
Bella Polini**
Ferner: 1920
**Florian Nickels
Landpartie**
Ein Lustspiel in 4 Akten.
Beginn: Wochentags von 8 bis 10.30
Sonntags von 3 bis 7.15 Uhr.

Lichtspielhaus Panorama

307

Heute bis einschließlich Montag
Der große Zerrakt

Der Liebling der Frauen

Das Drama eines schönen Mannes
— 6 erschütternde Akte —
Das erstklassige Künstler-Ensemble
Artur Sonntag
Olga Elmberg, der frisch freigelegte und dem
Leben geschriebene Hendrich Pestus, Albert
Pauly, Anita Dittlein, Eise von Marton.

Sherlock Holmes in Das Haus ohne Fenster

(Das Fährhaus von Kingstown)
Detektivdrama in 4 Akten
6. Film der Serie „Der Hund von Baskerville“

Sonntag mittags von 11 bis 1 Uhr. Dabei
die Vorführung des freigelegten „Die Alpen“
beginnt mit.

Freddrichs Festsäle, Gr. Diesdorfer Str.

1265
Heute 1. Juli:
Beginn der großen
international. Ringkampf-Konkurrenz
Vor den Rängen des erstklassigen Varieté-Programms.
Beginnung 8 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Die Direction.

Für die Reise-, Ferien- u. Badezeit

10 billige Verkaufstage!

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Kleiderstoffe — auf Extratischen zur Wahl ausgelegt

Poirette Frotté ca. 70 cm breit, einfarbig, gut waschbar. Meter Mk. ~~880~~

Gestickte Batiste ca. 110 cm breit, in dunkeln Farben Meter Mk. ~~950~~

Waschmusseline
Einen Posten nette Foulard-, Dindl- und Phantasmuster, gute Qualitäten
Meter Mark ~~1380~~ ~~1250~~ und ~~950~~

Krepon waschbar, hübsche freundliche Muster Meter Mk. ~~940~~

Zephir für Hemden, Blusen, 78/80 cm breit, feine Streifen, gut in der Wasche Meter Mk. ~~1950~~

Einen großen Posten bedeutend herabgesetzter
Wollstoffe
als Rock- u. Kostümstoffe, Blusenstoffe, Karos, Schotten, Flausche für Mäntel.
marine, schwarze und einfarbige Stoffe
weit unter normalem Wert!

Seiden-Frotté 70 cm breit, in 10 verschiedenen Farben Meter Mk. ~~9000~~ ~~20~~

Voile Ninon reine Seide, 100 cm breit, sehr feine Muster Meter Mk. ~~9000~~ ~~20~~

Enorm billig!
Surah glacé, reine Seide
in vielen Farbenstellungen
Meter nur Mark ~~2900~~

Seiden-Foulards 100 cm breit, feine Muster Meter Mk. ~~9000~~ ~~30~~

Bast-Foulards reine Seide, 85 cm breit, in großer Auswahl Meter Mk. ~~5800~~ ~~64.00~~ ~~80~~

Ein Riesenposten **Stickerei-Volants** in feinsten Schweizer Ausführung, prima Vollvoile, in ganz weiss und farbig, ca. 115 cm breit
Meter Mark ~~6400~~ ~~4800~~ ~~4200~~ und ~~3450~~

Besonders vorteilhafte Damen- und Kinder-Konfektion

Waschkleider
aus Dindlstoffen in verschiedenen Farben Mk. ~~5900~~
aus Musselin, mit Leinen, Zepak, in schönen Streifen und guten Formen Mk. ~~6900~~
aus Vollvoile, in weiß und allen modernen Farben sowie in entzückenden Mustern, reizende Formen Mk. ~~195.00~~ ~~155.00~~ ~~125.00~~ ~~89.00~~ ~~75~~

Kostüme
aus prima Kammgarn und Gabardine, in mehreren Farben, ganz auf Seide gearbeitet Mk. ~~6500~~

Damen-Hemden
mit Langetten besetzt Mk. ~~18.50~~
mit Holzschnitten, bessere Qualität Mk. ~~19.50~~
mit bestem Stickerei-Ansatz Mk. ~~25.75~~

Damen-Beinkleider
mit Volant und Langetten besetzt Mk. ~~18.50~~
mit Volant und Stickerei besetzt Mk. ~~22.50~~
mit bestem Stickereivolant Mk. ~~24.00~~

Damen-Untertaillen
mit bestem Stickerei-Ansatz Mk. ~~9.50~~
mit reicher Stickerei Mk. ~~16.80~~
mit Stickerei-Ein- und Ansatz Mk. ~~19.50~~

Damen-Unterröcke
mit bestem Stickerei-Volant Mk. ~~26.00~~
mit reichem Stickerei-Volant Mk. ~~49.00~~
mit elegantem Ein- und Ansatz Mk. ~~79.50~~

Damen-Nachthemden, Nachjacken
Prinzess-Unterröcke
Garnituren, zwei- und dreiteilig
in großer Auswahl!

Mäntel
aus Wollstoff, in jugendlicher Form, feste, karierte Muster, in weiß, marine und grau Mk. ~~19500~~ ~~129~~
Alpaka, prima Qualität, in marine, schwarz Mk. ~~350.00~~ ~~1900~~
Imprägniert Covercoat und Staubmäntel Mk. ~~275.00~~ ~~1950~~
Seidene Staubmäntel in vielen Farben, prima Qualität, imprägniert Mk. ~~495.00~~ ~~3900~~

Kinderkleider
in Leinen, Musselin, Voile von Mk. ~~80.00~~ bis ~~49~~
Dindlkleider in mehreren Farben, für 2-11jährige Kinder Mk. ~~37.50~~ ~~34~~

Trikotagen
Einsatzhemden Mk. ~~47.00~~ ~~35.50~~ ~~26.50~~ ~~950~~ ~~34~~
Makohemden Vorderschiff von Mk. ~~2600~~ an
Makohosen von Mk. ~~2850~~ an
Herren-Garnituren Jacken und Hosen, in verschiedenen Farben Mk. ~~7950~~ ~~70~~
Korsettschoner Mk. ~~16.00~~ ~~12.20~~ ~~10.25~~ ~~9.00~~ ~~650~~

Badewäsche
Bademäntel, Badekappen, Badeanzüge
Badehosen, Badetücher, Frottierstoffe
in großer Wahl sehr preiswert.

Herren- und Knaben-Wäsche
Krawatten, Hosenträger, Westen, Sportgürtel
in großer Wahl zu vorzüglichen Preisen!

Waschblusen
aus weißem, besticktem Voile Mk. ~~35.00~~ ~~1500~~ ~~15~~
aus weißem und farbigem Vollvoile Mk. ~~4500~~ ~~45~~
aus prima Vollvoile mit Filleteinsätzen und Bulgarenstickerei Mk. ~~6900~~ ~~69~~
aus handgesticktem Vollvoile, sehr elegante Form Mk. ~~9500~~ ~~95~~

Röcke
aus weißem Leinen Mk. ~~2950~~ ~~29~~
aus weißem und farbigem Frotté Mk. ~~69.00~~ ~~49~~
aus reinem Wollstoff, plüschert, marine und schwarz, in bester Verarbeitung Mk. ~~13500~~ ~~135~~

Strümpfe
Damen-Strümpfe englisch lang, mit verstärkten Spitzen und Fersen Paar Mk. ~~12.00~~ ~~9.75~~ ~~7.75~~ ~~5.75~~ ~~495~~ ~~4~~
Damen-Strümpfe Flor mit Seidengriff Mk. ~~1500~~ ~~15~~
Damen-Strümpfe in Seidenflor Mk. ~~29.50~~ ~~2450~~ ~~24~~
Herren-Schweißsocken gute Qual. Mk. ~~550~~ ~~5~~
Herren-Socken in modernen Farben und Streifen Mk. ~~11.75~~ ~~9.50~~ ~~675~~ ~~6~~

Spotbillig! Ein Posten Strümpfe
teils mit kleinen Fehlern, teils im Schaufenster etwas verblüht, sowie gestrickte Kinderstrümpfe

Damen-Handschuhe
kurz, ohne Finger Paar Mk. ~~1.25~~ ~~75~~ ~~50~~ ~~25~~ ~~25~~
in Trikot Paar Mk. ~~19.50~~ ~~14.00~~ ~~11.50~~ ~~7.50~~
in Wollleder-Imitation Paar Mk. ~~20.50~~
in Seiden-Imitation Paar Mk. ~~21.50~~ ~~16.50~~
in Seiden-Perfiliert Paar Mk. ~~18.75~~
in glatter Seide Paar Mk. ~~28.50~~

Steigerwald & Kaiser.

Gegen die Zuzugseinfuhr.

Von besonderer Seite wird uns geschrieben: Kürzlich wurde in der „Kölnischen Zeitung“ mitgeteilt, daß von der Entente in einem Monat Einfuhrbewilligungen für eine Menge Vanille erteilt wurden...

Diese schweren Schädigungen der deutschen Volkswirtschaft sucht die Reichsregierung durch ein neues Gesetz zu begegnen, das eine Kontrolle des Paketverkehrs zwischen dem besetzten und unbesetzten Deutschland ermöglicht...

Dann wird man nicht zögern, aus dieser Erkenntnis die nötigen Folgerungen zu ziehen. In einem Zeitpunkt aber, in dem es die ungeheuerlich großen Reparationsverpflichtungen zu erfüllen gilt...

Darum fort mit allen ausländischen Zuzugartikeln im verstandenen Interesse unserer heimischen Volkswirtschaft, die ihre Schulden bezahlen und wieder in die Höhe kommen will!

Adelsvorrechte.

Zu ihrem großen Schmerze konstatiert die hochkonservative „Kreuzzeitung“, daß im hessischen Landtag ein Antrag auf Aufhebung der Adelsvorrechte eingebracht worden ist.

Die Benennung „Wir“ in Schriften und Handlungen, auf die Prädikate und Aredien: Königliche Hoheit, Großherzogliche Hoheit, Hebeil, Prinz und Prinzessin, Durchlaucht, Erlauchte und dergleichen mehr...

kollegial vereingte Verwaltungsbehörden, sowie das Recht, Titel oder Auszeichnungen zu verleißen, die den Anschein staatlicher Funktionen, Titel oder Auszeichnungen erwecken...

Weiter sieht der Entwurf vor, daß die den Standesherrn zugestandenen Verfügungsbefugnisse oder Einkünfte milder Stiftungen auf den Staat übergehen...

Daß die „Standesherrn“ in einem bestimmten Lande heute noch eine eigne Hausgesetzgebung haben, daß ihnen öffentlich-rechtliche Befugnisse zustehen...

Ein prinziplicher Schandfleck.

Im „Deutschen Abendblatt“ des konservativen Antisemiten Wulle giebt Friedrich Wilhelm, Prinz zur Lippe, die Schale seines Jornes über den Prinzen Max von Baden aus...

Den damaligen roten Genossen des Prinzen Max und spätem Volksbeauftragten kann man nun bei ihrem Verbrechen zugute halten, daß ihnen immerhin ganz naturgemäß die Vorbereitungen für Einsicht und gründliche Erkenntnis fehlten.

Daß der Prinz Max sich nicht schämt und auch nicht die Weltgeschichte vor das Schöffengericht bringt, läßt ihn in der Achtung des prinziplichen Reichens aus Lippe noch tiefer sinken.

Das merkt man besonders deutlich an diesem Friedrich Wilhelm, Prinzen zur Lippe.

Unter kommunistischer Fuchtel.

Der Präsident der von den Bolschewiki gestützten georgischen Republik, Noe Jordania, sprach in dem Brüsseler Volkshaus in einer von der belgischen sozialdemokratischen Partei einberufenen Versammlung über das Schicksal Georgiens...

Statt des aus allgemeinem Wahlrecht hervorgegangenen Parlaments wird jetzt die Gewalt durch verschiedene bürokratische Kommissionen und Beamte ausgeübt...

Jordania schloß seine Silberwage mit der Aufforderung, daß das belgische Parlament seine Stimme erhebe und die Forderung aufstelle, daß die Moskauer Regierung ihre Truppen und Bureaukraten aus Georgien zurückziehe...

Dreimal ausspucken!

Dem „Vorwärts“ wird berichtet: Neulich marschierte in Gühran der Jungturm unter Führung der Studenten Knobel und Klaus Götz zu einer Wandrung aus.

Solche Gefinnung wird in der deutschnationalen Jugend planmäßig verbreitet. Das erweist eine kleine Broschüre „Wissenswertes für die deutschblütige Jugend“ von Ernst Sireit im Verlag Kosm in Lorch in Württemberg.

Der Jude tut damit (indem er die rassistische Eigenart der Germanen planmäßig zu verderben sucht) seinem Gotte Johne den größten Dienst.

Dreimal ausspucken!

Notizen.

Das Meineidverfahren gegen Erzberger eingestellt. In der Strafsache gegen den früheren Reichsfinanzminister Erzberger wegen Meineids...

Der deutsch-amerikanische Frieden. Wie aus Washington berichtet wird, ist man dort der Überzeugung, daß Präsident Harding die Entschlieung...

Landratswahl im Kreise Merseburg. In der Sitzung des Kreisrats fand die Wahl des Landrats statt.

Gleiche Brüder, gleiche Kappen. Die preussische Regierung läßt erklären, daß es sich bei dem neuen preussischen Bevollmächtigten in München nicht um den Kapittien Schellen handelt...

Abtransport der internierten Russen. Der Abtransport der im August vorigen Jahres nach Ostpreußen übergetretenen rund 30 000 Angehörigen der russischen Sowjetarmee ist im wesentlichen beendet.

11 800 Deutschen die Einreise nach Amerika verweigert. Der Einwandungskommissar hat von 13 800 die Einreise begehrenden Deutschen 11 800 die Einreise in die Vereinigten Staaten verweigert.

Bauernrevolte. Das hessische Landesrechnungswesen hatte bei wiesentarn Gemeinde Oberhörger 22 Morgen Wiese aus der Gemartung Müngenberger zugesprochen.

Das amerikanische Marinebudget. Wie der „New York Herald“ aus Washington meldet, ist in gemeinsamer Sitzung des Kongresses das Marinebudget in Höhe von 417 Millionen Dollar angenommen worden.

Aktien auf Namen. In Italien dürfen fortan Privatunternehmungen Wertpapiere (Aktien, Anteilsscheine) nur auf den Namen laien ausgegeben werden.

Lohnherabsetzung für die amerikanischen Eisenbahner. Nach einem Kabeltelegramm der „Chicago Tribune“ aus New York hat das Eisenbahnamt eine 10prozentige Lohnherabsetzung angeordnet.

Italien verzichtet. Der „Secolo“ meldet: Italien hat dem alliierten Rat mitgeteilt, daß es vollständig von einer Beurteilung der deutschen Kriegsschuldigen, soweit sie auf der italienischen Seite stehen, Abstand zu nehmen gewillt sei.

Amerika und die Abrüstung. Das Repräsentantenhaus nahm mit 340 gegen 4 Stimmen den von Senator Borah zum Marinestat eingebrachten Antrag an...

Niederlagen der Griechen. Die türkischen Truppen sind endgültig in den Besitz von Jenuid am Marmorameer gelangt. Der Weg nach Konstantinopel ist für sie offen.

Mitteilung! Mein diesjähriger Saison-Ausverkauf 1871 beginnt Freitag den 1. Juli. Große Preis-Ermäßigungen in allen Abteilungen.

Wir eröffnen am 1. Juli ein erstklassiges Spezialgeschäft für Lebensmittel. Speziell: Kaffee - Margarine - Käse - Schmalz - Eier.

Wiedereröffnung! Nach erfolgtem Umbau und Renovierung meiner Geschäftsräume Breiteweg Nr. 128.

Montag den 27. Juni nach langem Verbleiben meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante Frau Anna Hänfelowski geb. Schnell.

Siegfried Gohn

Weberei-Waren

Breiteweß 58-60.

1. Angebot!

Enorm ermäßigt

im Saison-Räumungsverkauf

Kleiderstoffe

Einfarbige Kleiderstoffe

Ein Posten Cotelé in lebhaften Sportfarben, doppeltbreit	früher Mk. 26.50	jetzt Mk. 17.50
Reinwoll. Fischgrat-Cheviot schwarz und in schönen Farben, doppeltbreit	früher bis Mk. 55.00	jetzt Mk. 22.50
Reinwollener Krepp in großem Farbassortiment, doppeltbreit	früher Mk. 85.00	jetzt Mk. 55.00
Reinwoll. Serge u. Popeline Riesenfarbenausw., neueste Herbstfarb., ca. 110 cm breit	früher Mk. 97.50	jetzt Mk. 69.50
Reinwollene Amazonentuche ca. 130 cm breit	früher Mk. 175.00	jetzt Mk. 145.00
Reinwollener Mantelflausch ca. 130 cm breit	früher Mk. 185.00	jetzt Mk. 115.00

Karierte Kleiderstoffe

Die große Mode für Herbst 1921! — Nur neueste Karostellungen!

früher Mk. 36.50	jetzt Mk. 23.50
früher Mk. 47.50	jetzt Mk. 35.00
früher Mk. 69.50	jetzt Mk. 45.00

Reinwollene Kleiderkaros in aparten Mittelfarben

früher Mk. 87.50	jetzt Mk. 45.00
früher Mk. 89.50	jetzt Mk. 52.50
früher Mk. 110.00	jetzt Mk. 69.50

Blusenstoffe schöne Streifen, in aparten Mittelfarben

früher Mk. 16.50	jetzt Mk. 13.50
früher Mk. 25.00	jetzt Mk. 19.50
früher Mk. 31.50	jetzt Mk. 21.50
früher Mk. 39.75	jetzt Mk. 31.00

Velour-Barchente schöne türkische Muster u. Streifen

früher Mk. 29.50	jetzt Mk. 19.75
früher Mk. 31.50	jetzt Mk. 22.50
früher Mk. 33.50	jetzt Mk. 25.00

Waschstoffe (der kühlen Witterung wegen ganz besonders im Preise ermäßigt)

Waschkrepon dunkle Muster

früher Mk. 23.50	jetzt Mk. 6.75
------------------	----------------

Musseline schöne helle und dunkle Muster

früher Mk. 18.75	jetzt Mk. 8.50
früher Mk. 23.50	jetzt Mk. 12.50
früher Mk. 25.00	jetzt Mk. 15.00
früher Mk. 29.50	jetzt Mk. 19.50

Opal bedruckt, in mittelfarbig, doppeltbreit

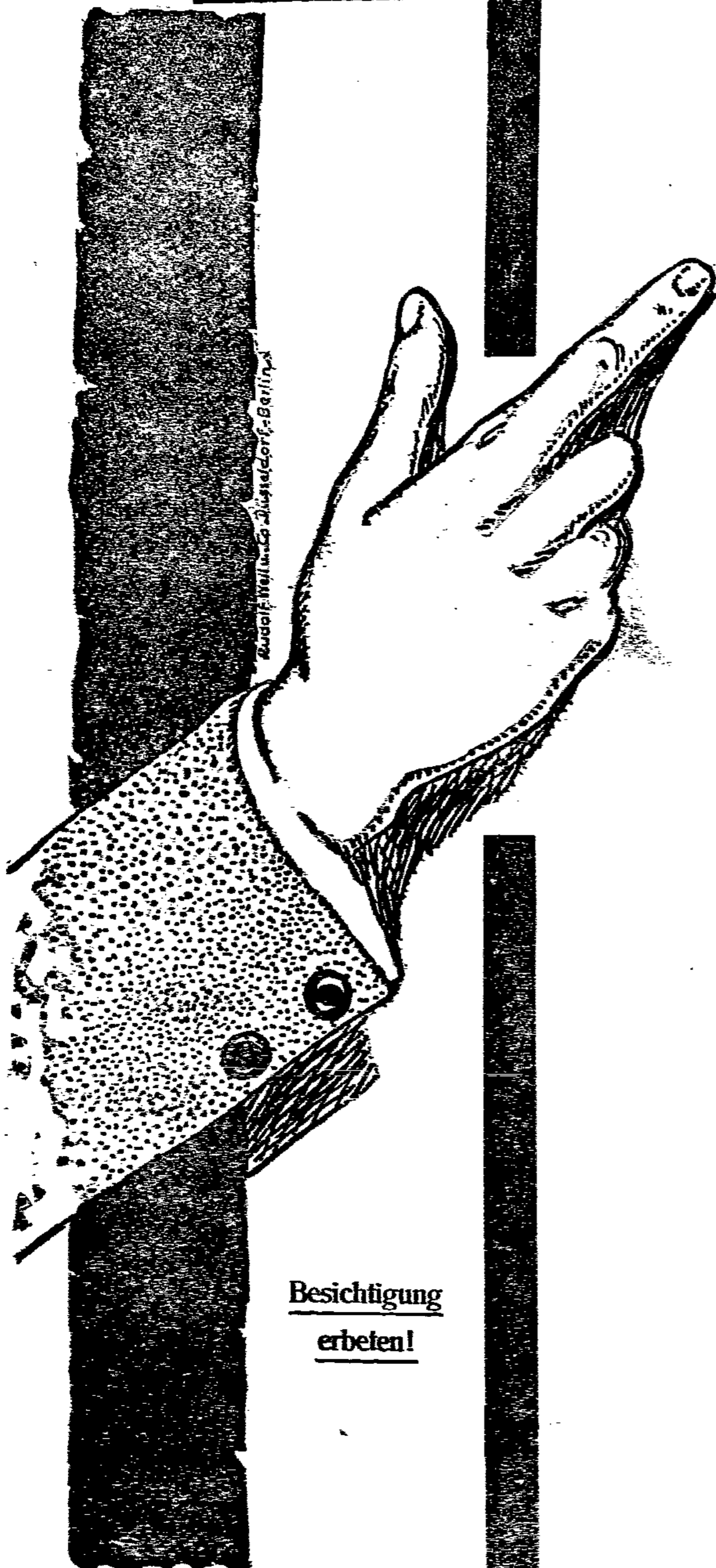
früher Mk. 49.50 bis 21.50	jetzt Mk. 13.50
----------------------------	-----------------

Voile Riesenmestierauswahl

früher Mk. 25.00 bis 18.00	jetzt Mk. 10.50
früher Mk. 35.00	jetzt Mk. 19.50
früher Mk. 52.50 bis 43.50	jetzt Mk. 25.00

Ein Posten Dirndlzepphir aparte Karos

früher Mk. 27.50	jetzt Mk. 16.50
------------------	-----------------



Besichtigung
erbeten!

Ganz wesentliche
Preisherabsetzungen
in fast allen Abteilungen

Provinz und Umgegend.

Ein musterhafter Arbeiterzersplitterer.

Die Gauleitung des Deutschen Landarbeiterverbandes schreibt: Der Arbeiter Otto Linde aus Siegersleben (Kreis Neuhausleben), der mit Verklung und Genossen es sich zur Aufgabe gemacht hatte, die Spaltung des Deutschen Landarbeiterverbandes herbeizuführen, und der dann Hauptkassierer des sogenannten freien Landarbeiterverbandes in Braunschweig wurde, glaubte, die vereinnahmten Mitgliederbeiträge sowie die vom Gewerkschaftsamt Neuhausleben gegebenen Streifenunterstützungsgelder nicht an die richtigen Stellen abführen zu brauchen. Tausende von Mark, die die Landarbeiter bei ihrem mühseligen Lohn zusammengebracht haben, gingen durch die unsaubere Handlungsweise des Linde verloren. Das Gericht in Seehausen hatte sich am 29. Juni mit dieser Sache zu beschäftigen und beurteilte Linde zu zwei Monaten Gefängnis. Strafverschärfend war, daß Linde kranke Mitglieder um die Unterstützungsgelder betrogen hatte.

Landarbeiter! Dieser Fall zeigt, wie man mit Arbeitergroßchen nicht umgehen soll. Der Täter aber war einer von jenen, die die starke Organisation der Landarbeiter zum Vorteil der Unternehmer spalten wollte, und der durch die Spaltung der Organisation seine Schandtaten zu verbeden suchte. Das Gericht hat festgestellt, daß, wenn Ortsgruppen aus dem Verband ausscheiden, die vereinnahmten Mitgliederbeiträge Eigentum des Verbandes sind, und daß jeder Vertrauensmann sich strafbar macht, wenn er die Gelder nicht dem Hauptverband zuführt. Der Landarbeiterverband hatte kein Interesse daran, den unehrlichen früheren Angestellten ins Gefängnis zu bringen, er mußte aber dafür sorgen, daß gewissenlosen Leuten keine Gelegenheit wird, daß Arbeitergroßchen nicht dazu da sind, einzelnen gute Stunden zu bereiten. Es sei ferner noch mitgeteilt, daß Linde auch als Hauptkassierer des sogenannten freien Landarbeiterverbandes abgewirksam hat. Landarbeiter! Laßt euch nicht von Schreibern beeinflussen, die gegen den Deutschen Landarbeiterverband band heben, sondern steht fest zu dieser Einheitsorganisation des Landproletariats.

Bezirkskonferenz der Bergarbeiter.

Der Verband der Bergarbeiter Deutschlands schreibt uns: Am Sonntag fand in Köthen die Bezirkskonferenz des Bergarbeiterverbandes statt, die von etwa 126 Delegierten besucht war. Kurze (Wilsdorf) und Hohmann (Machertedt) erstatteten Bericht von der Generalversammlung in Gießen. In der Aussprache bemerkte ein Delegierter aus Gießen in Bezug auf die Beitragsverhöhung, daß der revolutionäre Gedanke der meisten Mannfelder nur bis an den Geldbeutel gehe. Müller (Gießen) trat für eine Beitragsverhöhung ein, da sie einen Kampffonds darstelle. Undeutlich stellte fest, daß eine Gefunbung durch die Reihen der Bergarbeiter gehe, nur müssen mit Entschiedenheit alle diejenigen aus untern Reihen ferngehalten werden, die mit Absicht gegen die Beschlüsse der Kameraden handeln. (Beifall.) Die Bezirkskonferenz war mit der Stellung der Delegierten auf der Generalversammlung einverstanden.

Ueber „Die Sozialpolitik im neuen Deutschland“ hielt Bismann (Wochum) einen Vortrag, der in den folgenden 14 Forderungen gipfelte und mit dem sich die Konferenz ohne Ausnahme einverstanden erklärte: Die Bergarbeiter verlangen den Aufbau der Sozialisierung:

1. Forderung des wirklichen Arbeiterdienstes.
2. Abschaffung des Aufrechnungswesens.
3. Krankengeld vom 1. Tag ab für Sonn- und Feiertage.
4. Erweiterung der Familienhilfe und Mutterschaftsfürsorge.
5. Berufskrankheiten sollen in die Unfallversicherung aufgenommen werden.
6. Alter 2 bis 4 Jahre Neuzustellung der Renten.
7. Neuordnung des Verzeiwesens; auf mindestens 1000 Mann Belegschaft ein Arzt.
8. Einseitige Erwerbslosenfürsorge für ganz Deutschland.
9. Gesetzliche Festlegung der Arbeitszeit
10. Jugendbildung.
11. Verstaatlichung des Seebanwesens.
12. Giane Wohnstätten für die Arbeiterfamilien.
13. Die Forderung eines Reichsnotstandsvereins.
14. Die Forderung eines Reichsberufes.

Die von der Generalversammlung in Gießen beschlossene Beitragsverhöhung wurde nach den Vorschlägen der Bezirksleitung für den Bezirk Halle mit 68 gegen 19 Stimmen angenommen. Danach beträgt der wöchentliche Verbindungsbeitrag für Kohlarbeiter einschließlich des Lokalbeitrags 4 Mark; für jugendliche und weibliche Mitglieder 3,50 Mark. Die Vorlage der Bezirksleitung über innere Verwaltung des Reichsvereins wurde ebenfalls angenommen. Die Konferenz nahm einen harmonischen Verlauf und ließ erkennen, daß nach aufgeregten Zeiten eine sichtbare Gesundung eintritt.

Kreis Jerichow 1 und 2.

Gernisch, 30. Juni. (In Stücke gerissen.) Als vor kaum 14 Tagen das schwere Unglück im Munitionslagerungsdepot geschehen war, bei dem ein Arbeiter ums Leben kam, wurde — leider zu spät — eine Sicherheitsmauer aus starken Wollnen, der Zwischraum mit Sand gefüllt, errichtet. Nun hat sich an anderer Stelle wieder ein neues, noch fürchterlicheres Unglück ereignet, bei dem zwei Arbeiter ihr Leben einbüßten. Die Arbeiter Wilhelm Ebert (Gommern) und Georg Korfke (Wiedert) waren mit dem Auslösen der Bündladungen aus russischen Geschossen beschäftigt, als plötzlich eine Explosion erfolgte, die so stark war, daß der eine Arbeiter vollständig in Stücke zerrissen und auch der andere so fürchterlich zugerichtet wurde, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Unfall ist um so bedauerlicher, als der Arbeiter Ebert drei unversorgte Kinder hinterläßt. Auch an dieser Unglücksstätte war eine Wache errichtet, die jedoch an Festigkeit viel zu wünschen übrigließ. Es muß sehr getrübt

werden, daß nicht bessere Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden. Die Behörde muß ermitteln, wen die Schuld an dem Unglück trifft. Die Arbeiterschaft verlangt, daß das Ergebnis der Untersuchung unverzüglich mitgeteilt und — wieder stillschweigend darüber hinweggegangen wird. —

Die Arbeiter sollen noch kümmerlicher leben.

So will es das organisierte Unternehmertum. Wer daran zweifelt, der lese nach, was Freiherr von Tetelsohn in der „Deutschen Arbeitgeber-Zeitung“ schreibt:

... Daher muß erst der Lohn fallen, ehe die Preise sinken können, und die Arbeiter müssen sich damit abfinden, eine Zeitlang kümmerlicher zu leben, als sie es sich jetzt angewöhnt haben, wie schon alle andern Kreise der Bevölkerung auch kümmerlicher leben.

„Angewöhnt“ ist gut! Der Mann scheint nicht zu wissen, daß Hunderttausende von Arbeitslosen mit ihren Familien kaum noch essen haben, daß ebenso viele Kurzarbeiter mit einem kläglichen Lohn nach Hause gehen, daß Arbeiterkinder in Massen am Hungertuch nagen, daß Beamte und Angestellte tiefer und tiefer in Schulden geraten.

Der Ausbeutungspolitik der Schwerindustrie und Arbeitgeber muß der einheitliche Wille aller Arbeiter des Kopfes und der Hand entgegengestellt werden.

Wer da mitkämpfen will, der werde täglich und fröhlich für die

Volksstimme.

Kreis Quedlinburg-Aschersleben.

Aschersleben, 30. Juni. (Stadttrat Hammertotge-schlagen.) Am Mittwoch nachmittag hielt sich der Rohproduktenhändler Kiefland im Hotel Reichspost auf und schimpfte in seiner brutalen Art auf den Magistrat und die ganze Stadtverwaltung. Da Kiefland, der ein vermöglicher Mann ist, und der unabhängigen Partei angehört, eine bekannte Persönlichkeit in der Stadt ist, und da die Beleidigungen in aller Öffentlichkeit gefallen waren, hielt es der ebenfalls im Lokal anwesende Stadttrat Hammer für geboten, Kiefland wegen seiner rohen Beschimpfungen der Stadtverwaltung sogleich zur Rede zu stellen. Kiefland, der ein erregter Mensch ist, sprang sofort vom Stuhl auf, schlug den Stadttrat mit dem Bierglas auf den Kopf und brachte ihm so schwere Verletzungen bei, daß der Ueberfallene noch in der Nacht daran verstarb. Der Wirt und die Wirtin, die dem Stadttrat beistehen wollten, wurden von dem Rasenden ebenfalls derart mit dem Bierseidel bearbeitet, daß sie schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft werden mußten. Der Totschläger wurde verhaftet. —

Kleine Chronik.

Kampf zwischen Vär und Ringkämpfer. In den Veras-Filmverden in Hamburg wird gegenwärtig ein Film „Banditen im Straß“ gefilmt, bei dem der bekannte Ringkämpfer Erik Marcussen eine Hauptrolle spielt, wobei er von einem Vären verfolgt wird. Als ein Teil dieses Kampfes gefilmt wurde und Marcussen eine hohe Strickleiter emporklettern, wurde er schon auf halber Höhe von dem ausgleichungerten Vären eingeholt und heruntergezerrt, nachdem sich zuvor ein fürchterlicher Kampf in der Höhe abspielte hatte. Marcussen versuchte, den Vären mit dem Fuße herunterzustößen und hielt sich mit den Händen an der Strickleiter fest, mußte aber schließlich loslassen, weil er sich aus der eisernen Umklammerung des Vären nicht befreien konnte. Auf dem Erdboden angelangt, entspann sich ein fürchterlicher Ringkampf auf Leben und Tod. Durch die fürchterliche Anstrengung des Kampfes und die gewaltige Umklammerung des starken Tieres unterlag Marcussen, der durch einen Blutsprung ohnmächtig geworden war. Endlich gelang es der Dompfauze, den Vären am Kinnriem zu fassen, als er sich bei schnell hingestreichtem Futter gütlich tun wollte. Der schwerverletzte Marcussen wurde in seine Wohnung transportiert. —

Amerikanische Geldverehrung. Am 2. Juli wird sich in New Jersey ein Kampf abspielen, der ganz Amerika in fieberhafte Spannung versetzt: Der Vorkampf um die Schwergewichtsmehrfachheit. Im so verrückter gefährdet sich Amerika, als die Weltmeisterschaft von dem bisherigen amerikanischen Weltmeister Dempsey verteidigt wird, dem sie der Franzose Carpentier streitig macht. Einem begeisterten Bericht über das Weltereignis entnehmen wir, daß eine große, etwa hunderttausend Zuschauer fassende Kampfarena, die für den Geldkampf eigens gebaut wurde, fertiggestellt ist. Der Vorverkauf hat weit über 1 Million Dollar erreicht. Man rechnet bestimmt damit, daß alle Plätze am Kampftag bergreifen sein werden, so daß etwa 2 1/2 Millionen Dollar an Eintrittsgeldern eingenommen werden, von welchem Betrag die Kämpfer selbst ungefähr 1 Million Dollar (74 Millionen Mark) erhalten. Beide Gegner arbeiten mit einem großen Stabe der besten Boyer als Trainingsgefahrten. Im Weltmarkt ist in Amerika Dempsey favorisiert, dagegen man in England und Frankreich Carpentier eine große Siegeschance einräumt. Von Europa befinden sich etwa 1000 Entkuppisten auf dem Wege nach New Jersey. —

Drei Kinder beim Spiel erstickt. In Obergliebern bei Redarbischofsheim in Baden hat eine Tagelöhnerin ihre drei Kinder von 6, 8 und 8 Jahren auf dem Speicher in einer Truhe erstickt aufgefunden, in die sie beim Spielen hineingeraten waren. Der schwere Dedel fiel zu, ohne daß die Kinder ihn wieder emporheben konnten. —

Ein Versandgeschäft ohne Ware. In Provinzialblättern pries ein „Versandgeschäft“ M. Bergmann, Berlin-Friedenau, Rheinstraße 14, Fahrräder, Uhren, Goldwaren usw. unter „lauten Zahlungsbedingungen“ zum Kauf an. Die Geschäftspapiere, die Werbeprospekt wurden, enthielten Vermerke über die Gründung der Firma, Fernsprecher, Bank- und Postfach-Konto usw. Die Zahlungsfrist sollte einen Monat oder auch ein Vierteljahr betragen. Es wurde aber freigestellt, auch gleich größere Zahlungen zu leisten, damit der Käufer um so rascher über den Gegenstand frei verfügen könne. Manche Leute sandten durch beigefügte Zahlkarte 250 bis 300 Mark ein, bekamen aber lediglich die Empfangsbestätigung. Wenn sie nach erfolgloser Bescherde Rücksendung des Geldes verlangten, erhielten sie die Antwort, daß das Geschäft unterdessen polizeilich geschlossen worden war. Der Inhaber der Firma M. Bergmann, der sich Harald W. Kohnen nannte, ist verhaftet worden. —

Ein Kalkmüngerprozess. Das Schwurgericht in Wiesbaden beschäftigte sich in dreitägiger Verhandlung mit einer großen Kalkmüngeraffäre, wobei es sich um die Herstellung von bolschewistischen Tausendmarkscheinen in Höhe von 18 Millionen handelt. Angeklagt waren zwölf Personen, darunter sechs Polen, die die Noten in Wiesbaden druckten und in Deutschland vertrieben. Verurteilt wurden ein Angeklagter zu 1 1/2, sechs Angeklagte zu je 2 Jahren Gefängnis. Die Polen Lise und Kasno wurden zu je 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Drei Angeklagte wurden freigesprochen. —

Ein mutiger Flieger. Hauptmann Marchal ist in Paris an den Folgen einer Operation gestorben. Marchals Traum war, während des Krieges Berlin zu überfliegen, um dem deutschen Feinde zu zeigen, daß keine Handstadt vor einem französischen Militärangriff nicht gesichert sei. Er erhielt die Einwilligung des französischen Hauptquartiers und flog in Nancy mit einem Doppeldecker am 20. Juni 1916 in einer finsternen Nacht auf. Er passierte die Linie in 300 Meter Höhe, hatte in Frankfurt a. M. Regen und kam um 2.10 morgens in Berlin an, wo er 6000 Flugblätter abwarf. Bei Einbruch der Dämmerung zwang ihn die Ermüdung, zurückzuffliegen. Er landete in Gohlm, nur 80 Kilometer von der russischen Linie entfernt und wurde von einem österreichischen Unteroffizier gefangen genommen. Die Deutschen zellantierten ihn aber, und so kam er in deutsche Gefangenschaft, wo er auch den Flieger Garros traf. Beide flohen Anfang 1918, und es glückte ihnen, nach Frankreich zu entkommen. Marchal war der einzige alliierte Flieger, dem es gelang, bis nach Berlin vorzudringen. —

Ein französischer Militärtransport verunglückt. In Lunenburg stieß ein Truppentransportzug aus den Rheinlanden mit einem Zuge, der bei Lunenburg rangierte, zusammen. Drei Soldaten wurden getötet und 17 verwundet, drei davon schwer. Die Gleise waren mehrere Stunden lang gesperrt. —

Unverfälschte Ostgalizien. Ganz Ostgalizien ist von einer großen Unverfälschungsaffäre heimgesucht worden, die alles Getreide vernichtete. Die Eisenbahnbrücke der Strecke Lemberg-Strij ist eingestürzt, so daß Strij von der Außenwelt abgeschnitten ist. —

Schweres Unglück bei einer Theateraufführung. Bei einer Theateraufführung im Prager Stadion ereignete sich ein Unfall. In der Schlusszene wurden plötzlich auf der Bühne Pferde losgelassen. Sie rasten in die Volksmenge. Bei der daraus entstandenen Panik wurden drei Personen schwer und dreizehn leicht verletzt. —

1500 Menschenleben in Puebla vernichtet. Aus Neuholz wird gemeldet: Die mit größter Sorgfalt durch Beamte des amerikanischen Kreuzes aufgestellten Verzeichnisse der bei der Völkerverdrängung in Puebla (Kolorado) ums Leben gekommenen Personen ergeben als Bilanz 1500 Tote und einen endgültigen Sachschaden von 20 Millionen Dollar. —

Bereins-Kalender.

Nur nach vorheriger Besprechung, die Seite 50 Dfa. aufgenommen.
Ug. Krankens- u. Sterbefälle der Metzlarbeiter, Hl. Magdeburg. Sonnabend den 1. Juli, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung im „Völkerviertel“, 287 Magdeburger Metzlerverein (E. V.), Beg. Fernerleben. Montag den 4. Juli, abends 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung in Stillers Lokal. [288]

Wasserstände.

Orte.	+ bedeutet über — unter Null.		Stunde.	Fall	Ruch			
	Fall	Ruch						
Parabuth	29. 6.	- 0,24	0,01					
Brandels		- 0,22						
Reinelt		+ 0,29	0,02					
Leitmeritz		+ 0,5	0,10					
Wissa	30. 6.							
Dresden		- 1,77	0,11					
Dorau		+ 0,04	0,01					
Wittenberg		+ 1,18	0,03					
Wörlitz		+ 0,54	0,02					
Alten	29. 6.	+ 0,81	0,04					
Barby	30. 6.	+ 0,76	0,06					
Magdeburg		+ 0,62	0,04					
Sangerhude		+ 1,24	0,05					
Wittenberge		+ 0,8	0,04					
Senftenberg	29. 6.	+ 0,91	0,01					
Bismis		+ 0,3	0,04					
Barbau	28. 6.	+ 0,21	0,01					
Wörlitz	29. 6.	+ 0,13	0,01					
Sohnstorf	30. 6.	+ 0,34	0,02					
				Wittenberg	29. 6.	+ 2,00		
				Brandenburg				
				Oberpegel				
				Brandenburg				
				Unterpegel				
				Kathowen				
				Oberpegel				
				Kathowen				
				Unterpegel				
				Sabelberg				

Wettervorhersage.

Freitag den 1. Juli: Keine Wetteränderung. —
(Schluß des redaktionellen Teils.)

Auch in der Neustadt findet ein großer Inventurverkauf statt, und zwar im Kaufhaus Selma Wittkowsky, Lübecker Straße 20.

Die Firma hat bisher stets nur gute Qualitäten billig auf den Markt gebracht und ihre Kundenschaft streng reell bedient. Sie bietet auch diesmal ganz Hervorragendes. Beachten Sie den Internatenteil. 1905

Die vielseitige Verwendung

von **MAGGI**-Würze
ist vielfach noch unbekannt. Nicht nur Suppen aller Art, sondern auch Gemüse, Soßen und Salaten verleiht ein kleiner Zusatz seinen köstlichen Wohlgeschmack.



SCHUHHAUS Stolle

Burger Schuhwarenfabrik Stolle & Cie.
2 Verkaufsstellen

Breiteweg 87 und **Jakobstr. 46**
gegenüber Brauehirschstrasse Nähe Markt
Telephon 4689 Telephon 3154

Großer Sonder-Verkauf

Ab Freitag den 1. Juli
veranstalten wir einen Sonderverkauf,
der so große Vorteile bietet, daß jeder
die Gelegenheit benutzen sollte, seinen
Bedarf in Schuhwaren zu decken. ∴

Rabatt **25%** in bar

vergüten wir in bar auf einen Posten
brauner Schuhe und Stiefel, die lediglich
in der Farbe nicht ganz rein, aber sonst
einwandfrei sind.

Ein Beispiel

Eleganter brauner Herren-Stiefel
oder Halbschuh Mk. 225.00
ab 25 % Rabatt „ 56.25
Sie zahlen nur Mk. **168.75**

Bitte unsere Schaufenster beachten!

Rabatt **50%** in bar

vergüten wir in bar auf einen großen
Posten Damen- und Herren-Artikel, die
kleine Schönheits- oder Fabrikations-
fehler haben.

Ein Beispiel

Schwarzer Herren-Stiefel
in echt Rindbox Mk. 158.00
ab 50 % Rabatt „ 79.00
Sie zahlen nur Mk. **79.00**

Rabatt **10%** in bar

vergüten wir in bar auf sämtliche farbigen
und weißen Saison-Artikel für Damen,
Herren und Kinder. Nur ganz tadellose
Ware.

Ein Beispiel

Eleganter brauner Damen-
halbschuh Mk. 157.00
ab 10 % Rabatt „ 15.70
Sie zahlen nur Mk. **141.30**

Bitte unsere Schaufenster beachten!

Herren die es vorziehen, sich gut und billig zu
kleiden, kaufen ihre Garderobe in
Frühmanns Einzel-Breiteweg 87
Sie finden Sie elegante, gut erhaltene Stoff-Garderobe, Jacketts,
Kostüme, Gehrock, Frack und Smoking-Anzüge, Overcoats und
Korsetts-Paletots, einzelne Kleidstücke, alles von erstklassigen
Schneidern gearbeitet und nur kurze Zeit getragen. 1279
Gute neue Garderobe stets auf Lager.
Empfehle besonders für formal. Herren Anzüge u. Paletots.

Neuheit!

Zum Schutz der zurzeit so teuern
Seiden- und Florstrümpfe
empfehle meinen
Gummi-Strumpfschützer
(D. R. G.)

A6 **Käuflich in allen einschlägigen
Geschäften. — Engros-Vertrieb.**
H. Anger, Olvenstedter Straße 68
Telephon 6155. Vertreter in allen Großstädten gesucht.

in allen Arbeitsräumen
ist die richtige Zeit unentbehrlich. Dazu sind

Wanduhren

mit gut regulierenden Werken erforderlich. 1603
Zu billigsten Preisen
ermöglicht dieses Angebot günstigen Einkauf.

- | | |
|--|---|
| Nr. 103. Ia. Buchen-
rand, offen Zifferblatt,
8-Tage-Messingwerk,
Durchmesser 33 cm
Mk. 125.— | Nr. 104. Ia. Buchen-
rand, offen Glas, Ziffer-
blatt, solides 14-Tage-
Messingwerk in ge-
schlossenem Gehäuse,
Durchmesser 26 cm
Mk. 135.— |
| Nr. 105. Eiche gebeizt,
hell oder dunkel, vier-
eckig, offen, 14-Tage-
Messingwerk in ge-
schlossenem Gehäuse
Mk. 152.— | Nr. 106. Ia. Buchen-
rand, Zifferblatt unter
gew. Glas, aufklappbar,
14-Tage-Messingwerk
in geschloss. Gehäuse,
Durchmesser 35 cm
Mk. 195.— |

Gesetzliche Garantie für jedes Stück

Moosmann
n. d. Hauptpost
Moderne Uhren + Schmuck
gegr. 1847
Fernsprecher 3957

Gold und Silber (Bruch)

1882
Hermann Severin
Königsplatzstrasse 12.
Uhren ■ Brillanten ■ Schmuck

Siebert-Thermometer 1 oder 2 vollständige, gute,
mit 2 Federbetten je 550
Mark sowie 2 Deckbetten mit
je 25 Mark zu verkaufen.
G. E. Schmidt, Glas-
optiker, Geisstraße 2. 1837
Junge Leute die zur See
fahren
wollen, erhalten vorher Auf-
klärung und Rat.
Hustanplatz, Hamburg 36,
Schleifweg 112, S. 59. M179

TUCHHAND G.M.B.H.



REINE
WOLLE
REGIERUNG
GEGENÜBER DEM KLOSTERWÄLFLEIN

Es ist eine bekannte Tatsache, daß uns unser Geschäftsprinzip:

Verkauf aus nur erster Hand ohne jeden Zwischenhandel
in kurzer Zeit einen großen, dauernden Kundenkreis geschaffen hat.

Unzählige Anerkennungen seitens unserer Kundschaft bestätigt uns immer wieder, daß unsere
billigen Angebote für jeden Käufer bedeutende Geldersparnisse vorsehen.

Anzug- u. Kostümstoffe

Friedens-Qualitäten
aus garantiert reiner Wolle können Sie nirgends billiger und reeller einkaufen als bei uns.

Preislagen Mk. 65.00 bis Mk. 185.00

Schneidermeister, welche den Anzug elegant mit Garantie für guten Sitz anfertigen, weisen wir nach

4. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 151.

Magdeburg, Freitag den 1. Juli 1921.

32. Jahrgang.

Unser großzügiger

Saison-Räumungs-Verkauf

beginnt Freitag den 1. Juli

Der Ausverkauf umfasst sämtliche Abteilungen zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Erstes **H. Esders & Co.** Magdeburg
Bekleidungshaus Breiteweg 45/47



Saison-Ausverkauf
vom 1. bis 14. Juli.

30%
auf Reste und
Restbestände
mit blauem
Drauzettel!

Wir haben riesige Warenmengen zum Ausverkauf gestellt. Unsere Waren sind von bekannter Güte und im Preise aufs äußerste herabgesetzt!

Wir bieten hierdurch eine beispiellos vorteilhafte Einkaufsgelegenheit für

Gardinen

Madrasgarnituren, Vorhangstoffe, sowie alle anderen Artikel zur neuzeitlichen Innenausstattung

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer Gardinen-Fabriken

G. Methner & Co.

Magdeburg, Breite-Dege-Straße, Berliner Str.

Buckau

Billiges Angebot in Schuhwaren!

Um Platz für neu berechnende Waren zu schaffen, werden Rest- und Einzelstücke zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Größere Posten Herren-Stiefel in Ausführung mit und ohne Schnallen Nr. 135.00 115.00 110.00	Braune Herren- u. Damen-Stiefel 235.00 225.00 175.00 150.00
Größere Posten Damen-Stiefel elegante Schnalle und hochgehft Nr. 130.00 125.00 115.00	Braune Spangen- u. Halbschuhe von 98.00 an
Größere Posten Damen-Halbschuhe in eleganten Ausführungen, auch Spangenschuhe Nr. 95.00 88.00 77.50	Kinder-Stiefel Schwarz, braun, grau, weiß Nr. 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

Sportschuhe mit Leder- und Gummisohlen, Turnschuhe, Tennischuhe, Lederhandschuhe u. Spangenschuhe, Lederreißschuhe, Lederhandschuhe.
Größte Auswahl. Billigste Preise. 1921

Schuhwaren-Haus **Albert Himmelstern**
Schönebecker Str. 94b — Telephon 7324

Wichtig für jeden Volkswirtschaftler
Die deutsche Volkswirtschaft
Eine Einführung von Georg Grabauer und Robert Schmidt
Geb. Preis 18 Mk. Parteilose Exemplare erhalten Rabatt
Buchhandl. Volksstimme, Gr. Mühlstraße 3.

Gallensteine
entfernen sich in 1 bis 2 Tagen schmerzlos ohne Operation durch mein ärztl. und wissenschaftl. empfohlenes Mittel (pat. gesch. D. R. 239 910).
Niemann,
Naturheilprakt., Roloffstr. 16.

Saison-Räumungsverkauf

Zum Verkauf gelangen ab Freitag den 1. Juli
Anzüge, Paletots, Regen, Hüte, Mützen, Stoffe usw. usw.
zum Teil

50%

ermäßigt.

J. Sorger

Jakobstr. 3 Spezialhaus für Herren- und Damenbekleidung.

Leder-Ausschnitt
Filz-Unternäh- und Einlegesohlen
empfehlen
Gust. Hoffmeister, Bräländstr. 21

Führen Ansichtspostkarten
Büchhandl. Volksstimme.
allen Wert nachgeben lassen
Hilfsstr. 1, Magdeburg
Telefon 2254 und 2475. [1921]

Selten günstige Gelegenheit.
Um mit meinem großen Vorrat in
fertiger Damen-Konfektion
zu kaufen, verkaufe ich zu noch niedrigeren Preisen.
Ruhne, Steinstraße 5, 1 Et. rechts.

Für Kinder- und Sommerfeste
Kaufen Sie bei größter Auswahl zu billigen Preisen
Popschiffchen, Tanzschiffchen, Verlosungen und Saharzarbeiten usw. bei
Heinrich Seidel, Mühlstr. 1 (Wdh. Breitenweg), Eing. Mühlstr.
Größtes Spielzeughaus. Spezialität auf Wunsch.

Ein guter Rat!

Wir erwarten Sie

Am 1. Juli

wird eine
Flut von Angeboten

über das Magdeburger Publikum ausgeschüttet.

Das Richtige zu finden

wird Ihnen schwer gemacht, darum gilt es, eingehend zu prüfen.
Bevor Sie Ihren Bedarf decken, der Gewißheit guten Kaufes bieten soll

haben Sie die Gelegenheit

Wachstoffe, Kleiderstoffe, Baumwollwaren,
Schürzen, Wäsche, Trikotagen, Gardinen, Konfektion
bei uns zu sehen, um dann zu erkennen, wie wir

Wir erwarten Sie



Freitag den
1. Juli,
morgens 8 Uhr

zum Beginn unsers

Saison-
Ausverkaufs.

ohne Rücksicht

auf den Einkaufspreis

Herabsetzungen

vorgenommen haben, die einzig dastehen.

Bis auf den letzten Rest

wollen wir unbedingt

räumen

Raphael

Magdeburg, Breiteweg 61

Wittkowski

Magdeburg, Breiteweg 61

Dierdurch mache ich auf meine

1843

Prima Wurstwaren

anmerklich, die ich zu folgenden billigen Preisen abgebe:

Ia. Leberwurst	pro Pfd. 16-18	Polnische Bratwurst	pro Pfd. 22
Ia. Rotwurst	16-18	Schinkenspeck	22
Ia. Sülze	16	Schlackwurst	24
Thüringer Knackwurst	20	Gef. Schweine-, Zungen- und	
Schinkenwurst	20	Kalbs-Rouladen	24
Braunsch. Mettwurst	20	Gek. u. roher Schinken	28
Bratwurst	20	Knoblauchwurst	14

Prima geheutes Hind- und Schweinefleisch.

Hugo Eckert, Fleischermeister

Große Marktstraße 15, Ecke Jakobstraße.



Im Einkauf liegt der erste Verdienst

— darum lade ich zum Besuch meiner Musterzimmern ein! —

- Abtlg.: Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade
- Abtlg.: Kolonialwaren, Gewürze, Vanille
- Abtlg.: Spirituosen, Weine
- Abtlg.: Zigarren, Zigaretten, Tabak
- Abtlg.: Scheuertücher, Seife, Seifenpulver

Lieferung meiner Waren erfolgt nur an Wiederverkäufer.
Auf Anfrage auch schriftliche Angebote.

Willy Walter, Magdeburg, Hasselbach-
strasse Nr. 5
am Stadttheater.

Robert Berger, Kakao- und Schokoladenfabrik, Pößneck in Thüringen
Paraguay-Fleischextrakt-Ges. m. b. H., Hamburg
Niederlage für Henkels Persil, Henkels Bleichsoda.
Goupil, Leonil, Fils & Co., Kognakbrennereien, Bordeaux-Wiesbaden 1893
Gustav Weese, Keks- und Honigkuchenfabrik, Thorm, jetzt Itzehoe.
u. a. Nahrungsmittelfabriken, Zigarrenfabriken, Webereifabriken
— Für auswärtige Reisende, Vertreter, Vermittler gesucht. —

Der

Saison-Ausverkauf

Im
Kaufhaus für Gelegenheitskäufe
Jakobstr. 8 Inh. Jul. Schetzer Ecke Petersberg
2041 beginnt
heute Freitag, 1. Juli
Enorm billige Preise in allen Abteilungen.



alte Gebisse

die vor dem Kriege angefertigt sind, ganze und gebrochene Sätze, pro Zahn 8,-, 10,-, 12,-

Platin 1970

Alt-Gold u. -Silber

Ankauf zu konkurrenzlosen Preisen.
Georg Sack, Gr. Marktstr. 2, 1. Etage, dicht am Breiten Weg.

Einbruch und Diebstahl

sagtägig; schützen Sie sich, ehe es zu spät ist, durch ein gutes

Sicherheitsschloß

oder durch eine von meinen verbesserten

Schloßsicherungen. Anbringen auf Wunsch durch mich persönlich. — Anfertigung von Schlüsseln aller Art. — Prüfen von Sicherheitsschloßern kostenlos. 1934 Spezialgeschäft für Diebstahl. Gustav Braune, Apfelstraße Nr. 2.

Saison-Räumungsverkauf

In meinem kommen sämtliche
Waschkleiderstoffe sowie der Mode unterworfenen Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf. — In allen andern von mir geführten Waren sind im Laufe der letzten Tage neue Sendungen hereingekommen und kommen diese bei bekannt guten Qualitäten zu billigen Preisen zum Verkauf.

A. Karger 8 Gr. Marktstr.
Ecke Schloßstr. 16, Eing. Gr. Mark

Neustädter, Achtung!

Besichtigung ohne Kaufzwang!

Neustädter, Achtung!

Beginn 1. Juli

Spart das teure Fahrgeld in die Stadt!

Beginn 1. Juli

Auch die

Neustadt

bringt einen großen

Inventur-Verkauf

Um meinen werten Kunden bei der jetzigen Teuerung alle Anschaffungen zu erleichtern, habe ich die Preise ganz enorm herabgesetzt, teilweise bis 50 Prozent der Saison unterworfenen, sowie leicht angestaubte Artikel bis weit unter Einkaufspreis!
Daß ich bei derartigen Sonderangeboten ganz Außergewöhnliches biete, ist meiner werten Kundschaft aus Erfahrung bekannt. Ich bitte deshalb, auch diesmal ausgiebigen Gebrauch von meinem billigen Verkauf zu machen. Wie bekannt, führe ich erprobt gute Qualitäten.

Hier nun einige Beispiele meiner Leistungen:

Hemdentuch 6 ⁵⁰	Reinwollener Kleiderstoff, engl. gemustert 110 cm breit . . . 19 ⁹⁰	Damen-Hemden mit Hohstaum reich verziert 25 ⁵⁰	Kinderhöschen 3 2 1 schwarz, leber, blau 1.45 1.25 95 J
Hemdentuch, gute, kräftige Qualität 9.75 8.25 7 ⁹⁰	Wopeline reine Wolle, schwarz, blau rot, marine, doppeltbreit . . . 43 ⁵⁰	Damen-Beinkleider 19 ⁷⁵	Knaben-Kragen mit Sattel solange Vorrat 50 J
Hemdentuch, mehrere 1000 Meter, fein u. hartnäsig, für Leib- und Bettwäsche 11 ⁵⁰	Modstoff marine, grün, schwarz/weiß gestreift doppeltbreit . . . 13 ⁹⁰	Marshemden ohne Einsatz, alle Größen gute Qualität, leicht angestaubt . . . 25 ⁵⁰	Oberhemden, Kragen, leicht angestaubt, besonders pr. ismert.
Louisiana, Ia. Qualität Rissenbreite 11.50 Deckbreite 22.50	Boiles glatt weiß 9 ⁹⁰	Marshemden mit Einsatz, Ia. Qualität leicht angestaubt 27 ⁵⁰	Schlafdecken mit bunter Kante, 190x140 19 ⁷⁵
Bettlaken, starkfädig, Ia. Qualität 145 bis 160 cm . . . 37.50 32.00 26 ⁵⁰	Waschmuffeline viele schöne Must. 13.50 10.50 8 ⁹⁰	Waf-Hemden, prima Qualität mit weiß Nippsemitag 34.50 29 ⁷⁵	Wuschenschürzen in glatten Stoffen und Blaudrud 22.50 17.90 9.90 6 ⁷⁵
Gerstenkörn-Handtuch, Ia. Ware 13.00 10.50 8 ⁵⁰	Zeppir alle Farben 15.75 11.50 9 ⁷⁵	Barhent-Männer-Hemden Militärkreuzen 29 ⁷⁵	Wuschenschürzen eigene Konfektion extra weiß viele schöne Muster mit schwarzen Volant 32 ⁵⁰
Körper-Barhent, weiß, 80 cm breit 16.75 13.50 11 ⁹⁰	Watiffe bestickt hell u. dunkel Grund, nur solange Vorrat 6 ⁹⁰	Damen-Strümpfe, gute Qualität englisch lang, verstärkte Spitze und Ferse 8.75 6.50 5 ⁹⁰	Sommer-Sweater ein großer Posten mit Klappkragen und langen Ärmeln 10.90 9.90 8.90 7.90 5 ⁹⁰
Barhent für Hemden und Sportblusen 9.75 8 ⁹⁰	Waschpanama marine, nur solange Vorrat 7 ⁵⁰	Damen-Strümpfe prima Musselin-flor 14 ⁵⁰	Wischtücher groß und klein kariert 5.90 4 ⁹⁰
Deckenstoff, 130 cm breit, bunt, mit sädner Kante 29 ⁷⁵	Damen-Hemden mit Langette . . . 19 ⁷⁵	Damen-Strümpfe Seidenflor, alle Modifarben 23 ⁵⁰	Strickjacken, reine Wolle in allen Farben, mit schönen Kanten . . . 17 ⁵⁰
Cheviot, reine Wolle, 130 cm breit, marine, weinrot, dunkelblau, prima schwere Ware 52 ⁰⁰	Damen-Hemden, reich mit Stickereien, eigne Konfektion 32.50 29.50 22 ⁵⁰	Kinder-Strümpfe Größe 1 2 9 ⁵⁰ jede Größe 50 Pfennig mehr	Wäsche-Stickereien , selten große Auswahl, in prima Stoffen 1 ⁴⁵ an
Reste große Auswahl diesmal besonders preiswert.	Putz bis unter die Hälfte des Preises ermäßigt.	Handarbeiten für Ferien- und Reisezeit schöne Artikel, extra billig.	

Beachten Sie meine Auslagen!

Gute fachkundige Bedienung!

Kaufhaus Selma Dittkowsky

Lübecker Strasse 20

Besserer Bedienung wegen bitte ich Sie, auch die Vormittagstunden zu Ihren Einkäufen zu benutzen!

1905

Polizeiverordnung
betreffend Abänderung der Polizeiverordnung über die Regelung des Badens in der Elbe von Stromkilometer 318 bis 335,5 und in der Alten Elbe.
Auf Grund der §§ 137, 138 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) und des § 348 des Wassergesetzes vom 7. April 1913 (G. S. S. 53) wird unter Vorbehalt der nachträglichen Zustimmung des Provinzialrats folgendes verordnet:
Artikel 1.
Die Polizeiverordnung vom 18. Juli 1914 über die Regelung des Badens in der Elbe von Stromkilometer 323 bis 329,5 und in der Alten Elbe (Amtsblatt für den Regierungsbezirk Magdeburg 1914 Stück 30 Seite 272) und die Polizeiverordnung vom 16. Dezember 1916 über die Regelung des Badens in der Elbe von Stromkilometer 316 bis 335,5 (Amtsblatt für den Regierungsbezirk Magdeburg 1917 Stück 19 Seite 172) wird hiermit aufgehoben.
Artikel 2.
Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.
Magdeburg, den 10. Juni 1921.
Der Oberpräsident.
(Eidstrombaudirektion.)

Polizeiverordnung.
Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G. S. S. 265), sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) wird mit Zustimmung des Gemeindevorstandes für den Polizeibezirk Magdeburg folgendes verordnet:
§ 1.
Das Baden in der Stromelbe im Gebiet der Stadt Magdeburg von der Rotbornsbrücke (Salzquelle) bis zur Elfenbahnbrücke (Serrant) ist außerhalb der Badeanstalten verboten.
Für sportliche Veranstaltungen kann besondere Genehmigung erteilt werden.
§ 2.
Das Betreten öffentlicher Wege, Brücken und Anlagen sowie öffentlicher Plätze (Gehsteige) im nachden oder nur unvollständig befestigten Zustand (Badeleitung) ist sowohl an der Stromelbe als auch an der Alten Elbe verboten.
§ 3.
Sonderbehandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, an deren Stelle im Nichtbeibringensfall entsprechende Buße tritt, bestraft.
§ 4.
Die Polizeiverordnungen vom 7. Juni 1855 (R. A. Nr. 133), vom 20. Juli 1865 (R. A. Nr. 176), vom 30. Juni 1874 (R. A. Nr. 130) werden hiermit aufgehoben.
§ 5.
Diese Polizeiverordnung tritt mit dem 1. Juli d. J. in Kraft.
Magdeburg, den 21. Juni 1921.
L. A. Nr. 1805. Der Polizeibezirk.

Der Dreher als Rechner
Wechselräder-, Touren-, Zeit- und Konusberechnung
in einfacher und anschaulicher Darstellung, darum zum Selbstunterricht wirklich geeignet, von E. Buch
Preis gebunden Mark 20.00
bietet an

Buchhandlung Volksstimme
Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg.
Geschäftsstelle: Große Mühlstraße 3. I. — Geschäftsstunden Werktagen von 10 bis 5 Uhr, Sonnabends von 10 bis 2 Uhr — Sonntags geschlossen. — Telefonruf 1912. — 127
Freitag den 1. Juli, abends 7 Uhr, findet bei Kumbier, früher Böhm's Restaurant, Al. Klosterstraße 14/15, eine

Branchenversammlung der Bauhofsloffer
Ratt. — Tagesordnung: Bericht von den Innungsschiedsgerichtsverhandlungen und Branchenangelegenheiten.
Sonnabend den 2. Juli, abends 7½ Uhr, bei Gerichte, für Galbe
Bezirksversammlung.
Tagesordnung: 1. Vortrag. 2. Stellungnahme zu den Anträgen zum Verbandstag. 3. Vorschläge der Kandidaten zum Verbandstag. 4. Wahl des Bezirkswahlvorstandes. 5. Verschiedenes.
Sonnabend den 2. Juli, abends 7½ Uhr, bei Balkau, für Divenstedt

Bezirksversammlung.
Tagesordnung: 1. Dritter Vortrag des Kollegen Neumann. 2. Verhandlungsangelegenheiten und Verschiedenes.
Sonntag den 3. Juli, vormittags 10 Uhr, im Restaurant Ronopol, Wilhelmstraße 1
Branchenversammlung
der Elektromechaniker, Klempner und Installateure.
Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.
Wir bitten, möglichst zu erscheinen.
Die Verwaltung.

Einladung
zu einer am Sonntag den 3. Juli d. J., vormittags 10 Uhr, in der „Ratzerhalle“ zu Magdeburg stattfindenden
Versammlung
der Amts- u. Gemeindevorsteher des Kreises Wolmirstedt mit folgender Tagesordnung:
1. Der Zusammenschluß der Landgemeinden in Preußen. Berichterstatter: Amts- u. Gemeindevorsteher Salob's, Pannagewödingen.
2. Infrage Stellung zur neuen Landgemeindevorbereitung. Berichterstatter: Gemeindevorsteher Grimm, Vertingen.
3. Finanz- und andere Fragen der Gemeinden. (Allgemeine Ansprache)
Anschließend: Gemeindefestliches Essen (gratis).
Um zahlreiches Erscheinen bitten
„meinebeo“ — Grimm, Vertingen.

Preisabbau in Schuhwaren!
Ich empfehle aus kräftigem Rindleder gefertigte
Sandalen 27 bis 30 schwarz 39.00 braun 46.00
31 bis 35 50.00 57.00
36 bis 39 52.00 60.00
Herrentiefel 39 bis 42 Derby 95.00
Damenstiefel 42, Derby 90.00
Damenhalbschuhe 42, Derby 80.00
Rinderstiefel
27 bis 30 59.00 31 bis 35 65.00 36 bis 38 79.00
Carl Thomas, Prallatenstraße 13, 1 St.
Kein Laden! 1280 Kein Laden!

Ich habe in
Magdeburg, Heydeckstraße Nr. 1
ein Bureau für
Steuer- u. Rechtsberatung u. -vertretung
eröffnet und bin zugelassen
a) vom Landesfinanzamt Magdeburg als Vertreter von Steuerpflichtigen.
b) vom Bezirksauswärtigen in Magdeburg als Parteivertreter.
langjähriger
C. Deiters, Rechtsanwalts-Bureauvertreter.
Telephon 8888 angemeldet.

Bilanz am 31. Dezbr. 1920
Aktiva. Passiva.
Kassenbestand . . . 14 488.44
Barenbestand . . . 39 75.29
Kontokorrent-Ford. 5 566.65
Inventar-Konto . . . 2 014.25
Emballage-Konto . . . 3587.20
Abf. d. d. 600. — 2997.20
Reaktions-Konto . . . 250. —
Verlust 15 289.92
80 336.75 80 336.75
Am Schluß des Geschäftsjahrs gehörten der Genossenschaft 110 Mitglieder an.
Ein- u. Verkaufsgenossenschaft der Obst- und Gemüsehändler, E. G. m. b. H., Magdeburg.
Hermann Lübeck, Nedemann.
Abschluß für das Jahr 1920. (1. Geschäftsjahr.)
Aktiva. Passiva.
Kassenbestand . . . 64.40
Sparkassenguthab. 18 644.43
Inventarkonto . . . —
Darlehenskonto . . . —
Anzahlung auf Grundstücke . . . 19 904.12
Summa 38 612.95
Summa 38 612.95
Mitgliederzahl am 15. Februar 1920 (bei Gründung) = 93 mit 93 Anteilen
Zugang im Jahre 1920 = 5 „ „
Ausgeschlossen mit dem 31. Dezbr. 1920 = 5 „ „
Mitgliedbestand am 1. Januar 1921 = 93 mit 93 Anteilen
Die Geschäftsguthaben betragen am 1. Januar 1921 R. 38 612.95
Die Gesamtsumme betrug am 1. Januar 1921 R. 28 400.00
Magdeburg-Göb. den 24. Mai 1921. 1274
Siedlungs-Genossenschaft Magdeburg-Göb. Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Paul Sörre.

Wir empfehlen uns zur Lieferung von
sozialistischer und anderer Literatur
und bitten um gütigen Zuspruch.
Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, rote Köpfigstraße 3.

H. LUBLIN

Saison-Ausverkauf

für sämtliche der Mode unterworfenen Artikel!

Gleichzeitig Extra-Verkauf

enorm billiger Gelegenheits-Posten aus allen Abteilungen

Beginn heute Freitag

Zu ganz enorm

herabgesetzten

Preisen

Die Preise und Qualitäten in meinen Schaufenstern müssen Sie sehen!

Wäsche-Stickereien

Ein Post. Madapolamstickerei	1 05	Ein Post. Madapolam-Doppelstoff-Langetten	11 50
verschiedene Muster, Stüd 4,50-4,60	7 75	ca. 17 cm breit	7 50
Ein Post. Stickerei	2 85	Ein Post. Rockstickerei	10 50
verschiedene Muster	3 75	ca. 27 cm breit	11 00
Ein Post. Stickerei	4 75	Ein Post. Rockstickerei	12 50
verschiedene Muster mit Einsatz	4 75	ca. 32 cm breit	17 50
Ein Post. Stickerei	6 50	mit Säumchen und Einsatz	17 50
moderne Muster mit Einsatz	6 50	Ein Post. Rockstickerei	17 50
Ein Post. Stickerei	3 00	mit Säumchen	17 50
Echte Schweizer Stickerei	3 00	und Einsätze	17 50
und Einsätze	3 00	Serie 3 29 50	Serie 2 22 50
Serie 3 10 00	Serie 2 7 00	Serie 1 17 50	
Meter	Meter	Meter	

Elegante Jackenkragen

Jacken-Faltenkragen	mit Hirsch	jetzt	9 25
Jacken-Faltenkragen	mit Hirsch	jetzt	11 75
Jacken-Faltenkragen	mit Hirsch, Hochkamm, Hochstickerei oder Hirschspitze	jetzt	16 50
Jacken-Faltenkragen	mit Hirsch, Hochkamm, elegante Ausführung	jetzt	13 50
Jacken-Faltenkragen	mit Hirsch, Spitze garniert	jetzt	13 50
Jacken-Faltenkragen	mit Hirsch, Spitze garniert	jetzt	19 50

1 Posten Tüll-Volants
für Kleider und Blusen, bedeutend unter Preis

Ca. 12 000 Reste
Zwirn- und Klöppel-Spitze
und -Einsatz
verschiedene Breiten und Längen
Serie II 3 75
Serie I 2 65
Rest 2 65

Korsetts

sehr preiswert

Korsetts	guter Stoff, lange Form	23 00
Drellkorsetts	grau	40 00
Drellkorsetts	weiß und farbig	55 00
Drellkorsetts	lange Form, eleg. Ausführung	75 00
Reformkorsetts	f. Damen, weiß u. grau	55 00
Büstenhalter	Stüd 38.00 24.00	17 50
Kinder-Leibchen	Erkot mit Zellstoff	2 00
Strumpfbänder	Rüschenband mit Schleife, alle Farben	10 00
Strumpfhalter	nur la. Gummi, Paar 15.00 bis	2 75

Extra billige Posten

Oberhemden

Soweit Vorrat reicht!

weiß, prima Seide, mit Falteinsatz und Halsmanschette	80 00	weiß, prima Seide, mit Falteinsatz und besserer Manschette	75 00	weiß, mit prima Falteinsatz u. Manschette	60 00	weiß, mit gutem Falteinsatz ohne Manschette	55 00
---	-------	--	-------	---	-------	---	-------

Ein Posten Serveteure

Weiße Serveteure jetzt 9.00 7.75 5.75
Bunte Serveteure in Beutel und Zettel jetzt 5.75

Ein Posten Hosenträger

Gummi-Hosenträger mit Gummiband und Gürtel jetzt 9.75 8.75 8.00
Gummi-Hosenträger mit Gummiband jetzt 18.00 13.75 8.75
Gummi-Hosenträger jetzt 7.50 5.25 4.00

Herren-Kragen gefürnt, mit Gürtel, garantiert 4jah

Stehumlegekragen mit Gürtel, Stüd 11.75 10.75 7.50

Sportkragen Kordel mit Gürtel, Stüd 7.50 6.00 5.00 3.25

Ein Posten Krawatten

Schleifen in modernen Farben und Formen jetzt 6 50
Breite Binder in gestreift und gemustert jetzt 7 50
Binder in aparter Ausarbeitung jetzt 18.75 11.50 9 75
Regattes in schöner Ausarbeitung jetzt 13.50 9.75 7 75

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 151.

Magdeburg, Freitag den 1. Juli 1921.

32. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Postbestellung auf dem Lande.

Die Oberpostdirektion Magdeburg teilt mit: Von der Sonntagsbestellung der Postfächer auf dem platten Lande ist kürzlich behauptet worden, daß sie aufgehoben worden sei. Das trifft nicht zu. Sie findet noch wie vor statt. Seit Beginn des Jahres 1920 mußten jedoch wegen der Kostenfrage Einschränkungen in diesem Dienstzweig vorgenommen werden, weil die Sonntagsbestellung in der Vorkriegszeit so ausgedehnt gewesen war, daß sie nur in ganz kleinen Landorten geruht hatte. Unter dem Druck der jetzigen schlechten Finanzlage des Reiches, die die Beseitigung aller nicht unbedingt notwendigen Ausgaben dringend erfordert, hat deshalb die Oberpostdirektion in einer Anzahl weniger bedeutender Landorte die Bestellung auf alle nassen, wobei indes in jedem Einzelfall eingehend geprüft worden ist, ob die Aufhebung nach Lage der örtlichen Verhältnisse ohne Verletzung wesentlicher Interessen der Bevölkerung möglich war. Die Oberpostdirektion ist jetzt vom Reichspostministerium erneut aufgefordert worden, bei der Regelung der Sonntagsbestellung auf dem platten Lande nicht lediglich die Kostenfrage entscheidend sein zu lassen, sondern überall da, wo das wirtschaftliche Interesse der Landbevölkerung es erfordert, mit Einschränkungen zurückzuführen, nötigenfalls auch da, wo die Verhältnisse sich wesentlich ändern, Sonntagsbestellung wieder einzurichten.

Provinzialkonferenz der Arbeitsämter.

Am 24. Juni tagte im städtischen Arbeitsamt in Magdeburg die Provinzialkonferenz der Arbeitsämter und Arbeitsnachweise in der Provinz Sachsen und Anhalt. Anwesend waren etwa 80 Vertreter fast aller Arbeitsämter des Bezirks des Landesarbeitsamtes. Zunächst wurde von Dr. Büttgen Bericht erstattet über den Stand der gesetzgeberischen Beratungen des Reichsarbeitsnachweisgesetzes. Der Gesetzentwurf wird frühestens im Herbst dem Reichstag zugehen. Es sind jetzt Erhebungen angestellt worden, wieviel bei den öffentlichen Arbeitsnachweisen auf die vermittelte Stelle an Verwaltungskosten entfallen. Im Durchschnitt sind das 3 bis 4 Mark. Ueber die Wirtschaftsprüfung sprach Dr. Wicht. In den Tageszeitungen erschienen häufig Nachrichten, die von wirtschaftlichen Verbänden ausgingen und die den Stand des Geschäftsganges in bestimmten Berufen und Betrieben einseitig darstellten. Es sei gut, wenn die Arbeitsämter selbst in regelmäßigen Zeitabschnitten über die Lage des Arbeitsmarktes berichten. Die Arbeitsnachweise müßten die Wirtschaftslage auch aus der Tagespresse ständig genau beobachten.

Sodann wurde über die gewerkschaftliche Stellenvermittlung gesprochen. Da die polizeiliche Kontrolle der privaten Stellenvermittler nicht genügend sei, müsse auch das Arbeitsamt mit eingreifen, wozu es gesetzlich und moralisch verpflichtet sei. Die nötigen Mittel und Anordnungen hat das Landesarbeitsamt Sachsen-Anhalt in einer Schrift, Arbeitsnachweis und gewerkschaftliche Stellenvermittlung zusammengestellt. Es wurde beschlossen, zu erwirken, daß die Pflicht der gewerkschaftlichen Stellenvermittler zur Meldung der vermittelten Stellen, wie sie im Regierungsbezirk Magdeburg besteht, auch für die Bezirke Merseburg und Erfurt eingeführt wird. Weiter wurde über die Beschäftigung von Ausländern, namentlich in der Landwirtschaft gesprochen. Eine solche ist nur mit ausdrücklicher behördlicher Genehmigung gestattet, auch müssen die Beschäftigten besondere Legitimationspapiere besitzen. Dagegen werde oft verstoßen, so daß eine strengere Kontrolle nötig ist. Die für nächstes Jahr verlangten ausländischen Arbeiter müssen schon Ende dieses Jahres angemeldet werden. Die Unternehmer müssen belehrt werden und endlich einsehen, daß sie die Beschäftigung von Ausländern unbedingt zu unterlassen haben. Im Anschluß daran wurden noch Maßnahmen besprochen, die den Bau von Arbeiterwohnungen auf dem Lande fördern. Das sei eine Vorbedingung für die Ueberführung größerer Arbeitermassen von den Städten auf das Land.

Bei der Beratung über die Aus- und Weiterbildung der Arbeitsnachweise angestellten wurde hervorgehoben, daß sich diese aus allen möglichen Berufsständen und -schichten zusammensetzen. Allgemein sprach man sich gegen die Ablegung besonderer Prüfungen aus. Schließlich wurde noch über die Stellenvermittlung von Musikern gesprochen, die besondere Schwierigkeiten bereitet, sowie über die Unterbringung von Kriegsbeschädigten, die nur noch in geringem Maße arbeitsfähig sind.

Kreis Wanzleben.

Landarbeiter und Aushilfsleute.

Aus Wanzlebener Kreisen wird berichtet: Als im Januar der Vorkriegslohn zum Abschluß kam, ergab sich ein Sturz der Entlohnung unter den Landarbeitern, weil im Tarif die Arbeitszeit auf 2675 Stunden festgesetzt wurde. Die Verbandsleitung, ja selbst die Verbandskollegen in den Betrieben mußten darauf herhalten und wurden mit Vorwürfen überhäuft. Als dann im Mai die Wegefrage dazu kam, brach der Sturm von neuem los. Wieder wurde die Leitung des Deutschen Landarbeiter-Verbandes verantwortlich gemacht. Wo sitzen aber in Wirklichkeit die Schuldigen? Man sehe einmal in die Betriebe hinein. Wie sieht es da leider in vielen noch aus? Wo früh um 6 Uhr die Arbeit beginnt, kann man täglich die Wahrscheinlichkeit machen, daß eine große Anzahl von Landarbeitern nicht zur festgesetzten Zeit auf dem Hof ist, sondern schon um 1/2 und 20 Minuten vor 6 Uhr laufen sie dann Sturm: der eine möchte dem andern zuvor kommen, um schließlich bessere Arbeit zu erhalten. Und gerade die sind es dann, die der Verbandsleitung Vorwürfe machen, daß die Arbeitszeit zu lange dauert. Wenn man nur die Verteilungsmuster verlangt wird, rechnet, so wäre eigentlich die Verbandsleitung, an der Reihe, den Kollegen den Vortritt zu machen, daß sie ihre 2675 Stunden freiwillig um rund 150 vermehren lassen. Wenn beim Erbsenpflücken vom Aushilfs- oder Aushilfsarbeiter die Rede sein soll, so ist das lächerlich. Früh um 5 Uhr geht es ganz still und leise um die Erde, damit der Nachbar nichts hört. Wenn die Vermittlungen kommen, muß schon der halbe Saal voll sein. Frühstück, Mittag und Abend gibt es nicht, denn es geht ja in Arbeit. So sieht der lang ersehnte Aushilfsarbeiter in der Landwirtschaft aus. Am schlimmsten verhalten sich dabei die Frauen, die sonst nicht zur Arbeit gehen. Und dabei wissen die Frauen und Mädchen am ersten Tage nicht einmal, was sie für den Zentner bekommen. Wenn der Zentner steht, am ersten Tag ist so viel geprügelt, dann sagt er sich, morgen geht es noch besser und er setzt den Preis selbst fest. Alles murr, wenn der Besitzer fort ist, aber keiner findet den Mut, der Willkür entgegenzutreten.

Bei solchem Verhalten der Arbeiterschaft müssen ja die Agrarier zu der Ueberzeugung kommen, daß sie mit den Landarbeitern machen können, was sie wollen. Künftig sollte erst jeder einmal bei den Arbeitskollegen auf Einhaltung des Tarifs sehen, ehe er gegen die Verbandsleitung den Vortritt erhebt. Jeder sollte dann aber vor allem dafür sorgen, daß sich jeder Landarbeiter und jede Landarbeiterin dem Deutschen Landarbeiter-Verband als Mitglied anschließt, dann werden auch die Missetätigkeiten unter den Arbeitern zur Einsicht kommen.

Diesdorf, 30. Juni. (Freireligiöser Unterricht.)

Den Wünschen vieler Einwohner Rechnung tragend, fand eine Versammlung statt, in der Dr. Köstlin (Magdeburg) über Religion und Erziehung sprach. Redner führte aus, daß die meisten Eltern von dem in der Verfassung verankerten Rechte, die Kinder von der Teilnahme an dem Religionsunterricht abzumelden, Gebrauch machen. Seine sachlichen Ausführungen fanden bei der Zuhörerzahl großen Beifall. Nach den Sommerferien wird in unserem Orte freireligiöser Unterricht eingeführt, den ein Lehrer aus Magdeburg erteilen wird. In die Eltern geht deshalb schon heute der Ruf: Nehmt eure Kinder aus dem alten Religionsunterricht heraus, sorgt dafür, daß sie zu freier, ehelich überlegten Erziehung gelangen, indem ihr sie in den freien Unterricht schickt.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Dreileben, 30. Juni. (Parteihaft.) Am 10. und 11. Juni findet in unserem Ort ein Partei-Volks- und Kinderfest statt. Als Festredner wird Hauptlehrer Genosse König (Nylleben) gewonnen werden. Es ist Pflicht der Dreilebener Arbeiterschaft, das Fest zu einer wichtigen Demonstration für die Arbeiterfrage zu gestalten, um den Gegnern von rechts zu beweisen, daß das Volk der Arbeit trotz aller wirtschaftlichen und politischen Widerwärtigkeiten zusammenhält und auf dem Posten ist. Auch die Genossen aus den umliegenden Ortschaften sind zur Teilnahme an dem Fest eingeladen. Empfang der auswärtigen Vereine von 12 bis 1 Uhr. Die Parteigenossen werden aufgefordert, eifrig für das Parteihaft zu werben und zahlreich zu erscheinen.

Elben, 29. Juni. (Die Mitgliederversammlung) des Sozialdemokratischen Vereins war leider nur schwach besucht. Gegen die Mächenschaften der Reaktion vor allem in Wahren wurde protestiert. Parteisekretär Genosse Ludwig führte den

Anwesenden vor Augen, daß nur durch die Unberechenbarkeit und Uneinigkeit der Arbeiter ein Erstarken der Reaktion möglich ist. Die deutsche Justiz wurde einer scharfen Kritik unterzogen. Einigkeit, Vertrauen und Liebe zur Sozialdemokratischen Partei ist für das gesamte werktätige Volk unbedingt notwendig, um den Kampf gegen die Reaktion erfolgreich führen zu können. Die Reaktion kann wohl werden, aber der Geist des Sozialismus kann sie nicht töten. Genosse Hartmann erstattete den Bericht von der Unterbezirkskonferenz, den Genosse Ludwig noch ergänzte. Die Regierungsbildung wurde besprochen und eine Erweiterung der Regierung nach rechts einstimmig abgelehnt. Der Vorsitzende berichtete noch von dem Jugendleiterkursus und schloß mit der Mahnung, die Parteiorganisation und die Parteipresse zu stärken.

Kreis Kalbe.

Bünnele, 30. Juni. (Gemeindevertreter-Sitzung.) Die Kosten für zwei Begräbnisse sollen vorschussweise von der Gemeinde gezahlt werden. Von der Kündigung des Pflanzensamens wird Kenntnis genommen. Eine Mietangelegenheit der Lehrer soll geregelt werden. Der Zuschlag zur Obsternte wird dem Weisheitsrat erteilt. Die Vorlage über die Unkostenbedeutung zum Kreiszuschuß wird vorläufig zurückgestellt. Von der Kündigung des Weisensamens wird Kenntnis genommen.

Stahfurt, 28. Juni. (Aus dem Krankenhaus.) Wie nicht allgemein bekannt ist, hat sich das Krankenhaus im Jahre 1919 mit zwei Typhus-Epidemien zu beschäftigen gehabt. Zuerst mit einer Flecktyphus-Epidemie, von der 29 zuffriede landwirtschaftliche Arbeiter und Arbeiterinnen, die in Haderstedt beschäftigt waren, befallen wurden. Drei der Erkrankten erlitten mit dem Tode. Auch ein junges Mädchen aus Stahfurt, das außerhalb in Stellung gewesen war, mußte wegen Flecktyphus dem Krankenhaus zugeführt werden. Bei ihrer Pflege hatte sich eine Gemeindegewerkschaft mit der gleichen Krankheit infiziert und mußte das Krankenhaus aufsuchen. Auch eine Schwester des Krankenhauses, die sich wahrscheinlich bei der Aufnahme und Entlohnung einer flecktyphuskranken Kuffin infiziert hatte, erkrankte sehr schwer an dieser schrecklichen Seuche. Dann brach im Herbst 1919 die große Unterleibstypus-Epidemie infolge Genusses bazillenhaltiger Milch aus. Die Krankheit besaß fast ausschließlich Frauen und Kinder und zeigte sich infolge der langen Unterernährung der Erkrankten sehr bösartig. Nur wenige Männer wurden betroffen, da sie ja in ihrer großen Mehrzahl Kriegsdienst getan hatten und dabei geimpft waren. Schmerzlich ist es, gesehen zu müssen, daß die Nahrungsmittelversorgung damals so unzureichend war, daß die Kranken zu einem beträchtlichen Teile durch ihre Angehörigen mit Lebensmitteln versorgt werden mußten. Wären sie auf die behördlicherseits zur Verfügung gestellten Lebensmittel angewiesen gewesen, so wäre die Sterblichkeit — trotz der lebhaften Bemühungen des Stadtrats Stolz um bessere Versorgung des Krankenhauses — vermutlich noch höher geworden. Sie war ohnehin schon hoch genug und betrug 23 bei 191 Erkrankten. Eine so hohe Zahl so schwerer Erkrankungen hat natürlich an das Krankenhaus und sein Personal die allerhöchsten Anforderungen gestellt. Demen willig und unter äußerster Anspannung aller Kräfte Genüge geleistet wurde. Erwähnt wurde die überaus schwierige Lage nach dem Krieg, daß infolge des Krieges ein sehr empfindlicher Mangel an allen Materialien eingetreten war. Um so höher ist es zu bewerten, daß es gelungen ist, das Ueberbringen des Typhus auf die sonstigen in Hause untergebrachten Kranken zu verhindern. Nicht ein einziger Ansteckungsfall ist vorgekommen. Wegen der Typhus-Erkrankungen sind erheblich mehr Kranke im Krankenhaus verpflegt worden als sonst, nämlich 712; die Zahl der Todesfälle hat 82 betragen, davon 26 an Typhus, 12 an Tuberkulose usw. — Das Jahr 1920 war nicht durch eine epidemische Krankheit besonders belastet, nur 26 neue Fälle von Unterleibstypus als Fortsetzung der Epidemie von 1919 kamen noch zur Behandlung und 11 Fälle Grippe. Die Frequenz des Hauses war demzufolge eine bedeutend geringere, 465 Kranke wurden verpflegt und behandelt. Die Zahl der Todesfälle hat 41 betragen, davon fünf an Unterleibstypus und nur zwei an Tuberkulose jeder Art, Grippe vier usw. Bemerkenswert ist die Steigerung der vorgenommenen Operationen. In 8 Monaten des Jahres 1919 sind es 18 gewesen, im ganzen Jahre 1920 aber 70. Nur wenige Todesfälle haben sich dabei ereignet. — Der Konsumverein schreitet in jeder Beziehung stetig vorwärts, ganz im Gegensatz zu den Gerüchten, die in letzter Zeit gewisse Leute über ihn zu verbreiten sich bemühen. Als ein besonders sicheres Zeichen seines Vormarsches ist zu bemerken, daß er sich sogar ein eigenes Heim geschaffen hat, indem er das Haus Waschstraße 1 (alte der Waschstraße) angekauft hat.

Kreis Quedlinburg-Aschersleben.

Aschersleben, 29. Juni. (Ein Kind getötet.) Ein noch nicht 3-jähriger Junge, der zum Einholen fortgeschickt war, lief in ein Automobil hinein, wurde umgerissen und erlitt einen schweren Schädelbruch. Das Kind war sofort tot.

Das Eisen im Feuer.

Roman von Hans Viebig.

(75. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Wenn wir ihr man bloß mit nach Stralau rauskriegen," sagte Gottlieb zum Meister. Jetzt sprohen da alle Sträucher, die Anseln jangen. "Wenn brauchte sie ja gar nicht mit der Frau so weit nach Bad zu reisen; der kost' unnötig Geld. Se sollen man h e d e rauskommen, was, Meister?"

Genze nickte: ihm wäre es schon recht. Aber Johanna würde nicht kommen. Eine Wolke zog über seine Stirn; eine Erinnerung war in ihm aufgetrieben, die ihm nicht lieb war. Und doch — er sann ein paar Augenblicke — Gottlieb konnte es ja mal versuchen. Er selber mochte es ihr nicht sagen.

Und Gottlieb übernahm mit Diplomaten geschick diese Mission. Zuerst wurde geschimpft auf den düstern Winkel hinterm Glashaus; der war ungesund, verdiente gar nicht den Namen Garten. Das Fräulein holte sich nur feuchte Füße da und den Schmutz. Da ging sie besser auf dem Plage spazieren; aber freilich, da war sie nie ungemiert, und das wollte sich doch gerade sein. Auch stand da nicht mal ein grünes Bäumchen. Ueberhaupt, wie konnte man in Berlin spazieren gehen, da waren ja nur lauter Straßen, nicht ein bißchen Landluft. Und gerade die brauchte Fräulein Helene. Die Meisterin durfte es gar nicht leiden, daß das Fräulein so wenig gute Luft schnappte, die Schwindsucht kriegt sie noch davon.

Die Meisterin öffnete ihre Augen erschrocken: sah Helene denn so viel schlechter aus? Der Arzt war doch ganz zufrieden. Und wenn sie jetzt die Kur im Bade gebraucht, vielleicht später noch einmal, dann — ach! Eine heiße Angst besaß auf's neue die Mutter: es würde doch wieder ganz gut werden mit Helene? Aber Helene lächelte heimlich über Gottlieb: wo wollte denn der hinaus?

Der ehrliche Kerl wurde rot unter ihrem forschenden Blicke. Jetzt lagte er sich aufs Biegen. Er hatte einmal eine Frau gekannt, der war's gerade gegangen wie Fräulein Helene, nicht essen mögen, nicht schlafen können, kaum mehr kriechen konnte die, und das Leben war ihr ganz vergangen. Da ging sie alle Tage raus nach Stralau, setzte sich am See in die Sonne, hörte die Vögel singen, sah die Blumen und lernte davon wieder lachen. So

wahr ist liebe," bekräftigte Gottlieb. "In wenn man wieder lachen kann, denn kriegt man ja auch Hunger, Fräulein Helene. Die hat sechs Maß kuhwarme Milch us'n Dag jetrunten; unjologen. Jehn Eier jeessen und zwanzig Sinnen, abjesehen vom's Mittagbrot!"

Helene lachte laut auf: o, wie log der Gottlieb! Also durchaus nach Stralau sollte sie?

Da grünete Gottlieb, ganz selig nickend: "Ja, Fräulein Helene, ja!" Der Meister würde sich auch sehr darüber freuen, wenn die beiden Damen fleißig herauskämen!

Er sah sich um, die Meisterin war still aus dem Zimmer gegangen. Da wurde sein Gesicht pfiffig, er blinzelte, und heftig flüsterte er: "Se will nich. Ich wech wohl, se haben sich beede da mal bö' vorjehabt. Ni will er nicht sagen; et trauf sich ja nich von Stralau anzufangen. Aber, Fräulein Helene, — der Hausnecht sagte nach der Hand der jungen Frau und drückt die bedeutungsvoll: "Kommen Sie man immer hüßig raus nach Stralau, und bringen Se ihr immer mit! Wir zwee beede — er blinzelte ihr wieder zu — „wir werden bek schon bedeideln, was?"

In der Seele des Hausnechts, des Großstadtkindes, das gefunden worden war unterm Lornweg in Rathpater, war eine Ueberzeugung tief eingewurzelt: draußen, da draußen, da wurde man gesund! Wenn man da säte, jätete, pflanzte, begoß, so emsig schaffte, daß der Schweiß floß, dann schaffte man sich alles Ungeunde aus dem Leib. Und wenn man auch nur auf dem grünen Bäumchen saß, oder oben im Mastkorb und über den See hinträumte mit wachen Augen, mußten einem ja gute Gedanken kommen. Lanter gute Gedanken. Da draußen, da konnte keiner dem andern so böse mehr sein.

Gottlieb fühlte eine ungeheure Gerugnung, als das dunkle Kleid der Meisterin sich erkennen wieder seine Beete streifte. "Det war mal nich vorjehungen!"

Der Meister sagte: "Hier hab ich voriges Jahr hochstämmige Rosen gejeht; Gottlieb hat sie stuliert, dieses Jahr werden sie blühen. Wenn ihr mich dann besucht, schneid ich Euch welche ab."

Und die Rosen blühten. Dies Jahr sehr reich und schön. Und es war wirklich eine Erholung draußen im Garten der Angelbade. Der Meister war von Sonnenaufgang an schon dort. Es fühlte sich ein Bissel auf dem Kopf des Daches; am

Machmittag kamen die Frauen nach, und dann fanden sie Genze bei seinen Rosen, wie er ihnen Raupen ablas, den Mist entfernte und sie begoß. Oder er sah auf dem Stege mit der Angel, in Hemd und Hosen; das grobe Linnen auf der Brust geöffnet, den bewitterten Strohhut im Nacken. Gottlieb briet Fische.

Vom Marktgrasendamm her konnte man schon die Flagge des Daches sehen, die wie ein rotes Tüchlein schwenkte überm Grün der Felder, durchs dunkle Kiefernholz wüchse, wehte über den gebaukten Hüften des Dorfes. Konnte man dreist kommen oder mußte man heute umfahren?

"Det kann man nu och nich uf eenmal von ihm verlangen," hatte Gottlieb vertraulich gesagt, "det er nu ganz mit seine Zehnheiten bricht. Passen Se jut uf, Fräulein Helene, hüße ich halbmaß, denn kehren Se um. Denn is nicht los mit ihm — er is naßigt. Und denn muß ich plumpen!"

Und Helene verstand ihn. Meist aber kamen die Frauen Genze recht. Sie hörten den Meister nicht. Mit einer Art Scheu hatte er dem ersten Besuch Johannas entgegengesehen: wie würde sie sein, froh oder traurig, freundlich oder unfreundlich? Es wäre ihm nicht angenehm vor Helene, wenn sie die Wiene aufsehte, von der August Lehmann gesagt hatte: ihr vornehmer Tid. Die reizte ihn allemal.

Mit Scheu war auch die Meisterin nach Stralau gekommen. Was sollte sie da, die nichts mehr da zu suchen hatte? Zwischen den blühenden Beeten würde sie doch gehen wie zwischen Gräbern; selber eine Abgeschiedene.

Und wie in Scham hielt sie die Augen zu Boden gesenkt, als sie eintrat. Ob er wohl auch noch an jenen Abend dachte? Und dann wandelte sie wie im Traume zwischen Gottliebs Beeten umher. Die Erde duftete, Anseln jangen ihr Frühlinglied, ganz hell und weich und getragen; fast war es ein Choral, ein "Danke Gott". Hoch oben die Wipfel der alten Bäume neigten sich, in die Silberweiden der Liebesinsel griff der Wind mit starken Händen; wie Orgelton Klang es herüber. Und wie im Traume hörte Johanna ihres Mannes Stimme.

Und wie im Traume dachte sie dann: war sie es denn wirklich, die hier saß auf dem grünelichenen Bäumchen vor der Angelbade?

Sie faltete heimlich die Hände; ja, sie war es, sie lebte doch noch.

(Fortsetzung folgt.)

Ehrenfried Finte

Breiteweg 125/126
an der Katharinentirche.



In sämtlichen Abteilungen meines Hauses habe ich die Preise ganz erheblich herabgesetzt

Besichtigen Sie meine Schaufenster und überzeugen Sie sich.

Bester Leistung meines Ausverkaufs:

Herren-Anzüge	früher bis 625.00	jetzt durchweg	385.00
Herren-Anzüge	früher bis 750.00	jetzt durchweg	485.00
Herren-Anzüge	früher bis 875.00	jetzt durchweg	585.00
Jünglings-Anzüge	Räumungspreis von		225.00 an
Knaben-Anzüge	Räumungspreis von		56.00 an

Alles nur aus guten, tragfähigen Stoffen.

Herren-Stoffhosen in elegant. Paletots, Jaglons
Streifen. Coden- u. Wettermäntel, Arbeitsgarderobe
u. w. — Alles weit unter Preis; bitte ansehen.

Auf Makanfertiigung gewähre 10% Extrarabatt

Schafwolle

und Wollegerichtet wird gegen la. Strickgarn (Räumung) umgetauscht. Schafwolle wird zum Spinnen angenommen. — Lieferzeit 4 Wochen.

Verkauf en gros und en détail von 9 bis 5 Uhr täglich für Wiederverkäufer Billigste Bezugsquelle. — G. Müntens, Magdeburg, Jakobstraße 33. 011 Haus „Blauer Löwe“, Telefon 278.

Vanschnitt

1215
Bock- und Federfische kann kostenlos nach Garsdorfer Straße 6 angefahren werden.
Boß, Herderstr. 1.
Telephon 7914.

Gold-, Silber-, Platin-Druck
(Ringe, Ketten, Broschen, Uhrgehäuse, Medaillen, Preisplättchen u. w.)
kauft & höchst. Preis A. Sängers
Juwelier, Wilhelmstr. 17.

Von Versailles zum Frieden

von Friedrich Stampfer
Preis Mark 5.00
empfiehlt

Buchhandlung Volksstimme
Große Münzstraße Nr. 3

Alte Fahrrad-Mäntel

werden mit neuem Gummi überzogen oder ausgeteert, Feinwandlicher gar. haltbar repariert
Fahrrad-Reifen-Klinik
Raiserstraße 96, 2. Hof (kein Laden, nur Werkstatt)
an der Ulrichstraße, gegenüber der Kronprinzenstr. 1641

ff. Liköre

Spezialität:
Eier-Likör
la. Weinbrand, Weinbrand-Verschnitt, franz. Kognak
Rum- u. Arrak-Verschnitt, echten Steinhäger, Korn
Nordhäuser, Obstbranntweine, diverse
Säb-, Rhein-, Mosel- und
2040 Bordeauxweine
Trauben- und Fruchtsekt
la. Fruchtweine
rein. Himbeersaft
mit 60% Zuckergehalt
empfiehlt zu Engrospreisen
A. Schiller Nchl.
Weinhandlung und Likörfabrik
Große Münzstraße 11
1. Laden von Ecke Kaiserstr.
— Fernruf 1213. —

Der Saison-Verkauf

meiner
Damen-Moden
beginnt am **Sonnabend den 2. Juli**
zu Serien-Einheitspreisen!

1 Serie Kostüm-Modelle	Mk. 1375.00
1 Serie Kostüme in einfacher, eleganter Ausführung	Mk. 725.00
1 Serie Mantel-Modelle	Mk. 1250.00
1 Serie Reisemäntel	Mk. 385.00
1 Serie Kleider-Modelle	Mk. 1075.00
2 Serien Waschkleider	Mk. 475.00 285.00
3 Serien Blusen	Mk. 165.00 95.00 65.00
1 Serie Morgenröcke	Mk. 85.00

Benutzen Sie die Vormittagstunden zum Einkauf

Kaiserstraße
Nr. 97

Peter Georg Palis

Kaiserstraße
Nr. 97

Billige Möbel.

1 Schlafzimmer	1950.00
1 Herrenzimmer	2200.00
1 Speisezimmer	3500.00
1 Salon	3200.00
1 Wohnzimmer	1400.00
1 Fremdenzimmer	950.00
1 Küche	450.00

Jentzsch, Breiteweg 150 (100)

Wachstuche

1 Meter breit, v. Mt. 18.00
1924) pro Meter an
Farbbohnermasse 11.00
1-Pfd.-Dose Mark
la. Fußbodenlackfarbe,
2-Pfund-Büchse Mt. 18.00
Stahlsitze Mt. 5.00 pro St.

Cremers Tapetenhaus

Große Münzstraße 1, Tel. 5240.

Schon jetzt empfiehlt es sich,
auch den kleinen Bedarf in
**Kartoffel- und
Zwiebel-Säcken**
in Auftrag zu geben. 1894
Hermann Israel, Magdeburg
Säcke, Planen- und
Deckenfabrik.

Trockenes Brennholz

(Pantzenabfall) 2016
lieferfähig frei Keller
Wilh. Hohmann
Halberstädter Straße 20.

Kurz und gut!
Herren-, Damen-, Jugend-
Fahrräder
jeweils
sämtl. Zubehör
kauft man am besten von
Richard Kruse,
Eggen- u. Panger-Räder,
Eiserer Str. 103.
Soltesten Fabrikant.

In allen Punkten bietet unser
Saison-Ausverkauf
 die denkbar größten Vorteile

Herren-Anzüge

gute Qualitäten, starke Zutaten

Serie I früher bis M. 550 jetzt M. 325	Serie II früher bis M. 675 jetzt M. 450
--	---

Herren-Anzüge

besonders gute Qualitäten, mod. Fassons, beste Zutaten

Serie III früher bis M. 800 jetzt M. 575	Serie IV früher bis M. 1000 jetzt M. 775
--	--

Herren-Anzüge

Ersatz für Maß, allerfeinste Qualitäten, ganz prima Zutaten

Serie V
früher bis M. 1300
jetzt M. 925

Herren-Schlupfer u. -Paletots

prima Qualitäten, beste Verarbeitung

Serie I früher bis M. 700 jetzt M. 475	Serie II früher bis M. 1300 jetzt M. 875
--	--

Herren-Lodenmäntel

unsre bekannten Qualitäten in bester Verarbeitung

Serie I früher bis M. 200 jetzt M. 120	Serie II früher bis M. 375 jetzt M. 275	Serie III früher bis M. 475 jetzt M. 350
--	---	--

Herren-Gummimäntel

moderne Fassons, beste Qualitäten, garantiert wasserdicht

Serie I früher bis M. 500 jetzt M. 350	Serie II früher bis M. 650 jetzt M. 475	Serie III früher bis M. 850 jetzt M. 625
--	---	--

In unserer Maßabteilung

haben wir unser ganzes Lager in 4 Serien geteilt und bringen wir während des Saison-Ausverkaufs Anzüge zu nachstehenden unerreicht billigen Preisen in den Verkauf

Serie I . jetzt M. 1075 | Serie II . jetzt M. 1275 | Serie III . jetzt M. 1475 | Serie IV . jetzt M. 1675

Burschen-Anzüge

solide Qualitäten, Ia. Verarbeitung, für Alter v. 14 bis 16 Jahren

Serie I früher bis M. 400 jetzt M. 225	Serie II früher bis M. 525 jetzt M. 325	Serie III früher bis M. 675 jetzt M. 450
--	---	--

Burschen-Anzüge

in mod. Fassons, gute Stoffe, beste Zutaten. Alter 16 b. 18 Jahr

Serie I früher bis M. 425 jetzt M. 250	Serie II früher bis M. 575 jetzt M. 350	Serie III früher bis M. 750 jetzt M. 475
--	---	--

Jünglings-Sport-Anzüge

aparte Fassons, teilweise Breechshose, beste Zutaten

Serie I früher bis M. 300 jetzt M. 125	Serie II früher bis M. 450 jetzt M. 250	Serie III früher bis M. 600 jetzt M. 425
--	---	--

Knaben-Anzüge

starke Buckskin-Qualitäten, in allen Fassons und Farben

Serie I früher bis M. 90 jetzt M. 40	Serie II früher bis M. 150 jetzt M. 98	Serie III früher bis M. 225 jetzt M. 145
--	--	--

Knaben-Anzüge

beste Qualitäten, allerbeste Verarbeitung

Serie IV früher bis M. 300 jetzt M. 175	Serie V früher bis M. 400 jetzt M. 220
---	--

OriginalKieler-Anzüge

in unsern bekannt guten, blauen Chevot-Qualitäten

Serie I jetzt Größe 3 190 jede weitere Größe M. 15 mehr	Serie II jetzt Größe 2 260 jede weitere Größe M. 20 mehr	Serie III jetzt Größe 3 300 jede weitere Größe M. 25 mehr
--	---	--

Unsre **Knaben-Waschanzüge**

sind im Preise ganz bedeutend ermäßigt. Wir bringen nur unsre bekannt guten Qualitäten in den Verkauf.

Ein Posten **Knaben-Hosen** ganz besonders unerreicht billig

farbige, starke Qualitäten, ganz gefüttert
 Größe 1 M. 32
 jede weitere Größe 4 M. mehr

blau, teilw. rehwoll. Qualitäten, ganz gefüttert
 Größe 1 M. 50
 jede weitere Größe 8 M. mehr

Herren-Arbeitshosen

starke Qualitäten, auch Manchester und Leder

Serie I früher bis M. 80 jetzt M. 54	Serie II früher bis M. 125 jetzt M. 86
--	--

Herren-Beinkleider

hübsche Streifen, beste Qualitäten und Zutaten

Serie III früher bis M. 180 jetzt M. 118	Serie IV früher bis M. 250 jetzt M. 165	Serie V früher bis M. 350 jetzt M. 225
--	---	--

Burschen-Hosen

in schönen Streifen und starken Buckskin-Qualitäten

früher bis M. 150
jetzt M. 98

Herren-Filzhüte

gute Qualitäten, teils Haarhüte

Serie I früher bis M. 55 jetzt M. 28	Serie II früher bis M. 60 jetzt M. 45	Serie III früher bis M. 120 jetzt M. 60
--	---	---

Herren-Strohhüte

moderne Formen, gute Qualitäten

Serie I früher bis M. 40 jetzt M. 20	Serie II früher bis M. 70 jetzt M. 40	Serie III früher bis M. 100 jetzt M. 60
--	---	---

Knaben-Strohhüte

in weiß, schwarz und rot, schöne Formen

Serie I früher bis M. 16 jetzt M. 6	Serie II früher bis M. 25 jetzt M. 9	Serie III früher bis M. 35 jetzt M. 14
---	--	--

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir keine Kriegs-Qualitäten oder extra zum Verkauf billig gefertigte Stücke, sondern nur unsre bekannt guten Qualitätswaren in den Verkauf bringen. Wir bieten dadurch jedem Gelegenheit, sich mit guten Waren billig einzudecken, was um so mehr zu empfehlen ist, da die Preise zum Winter unbedingt wieder steigen.

Schreiber & Sundermann

Breitweg Nr. 127

MAGDEBURG Ecke Schrottdorfer Str.

Saison-Ausverkauf!

Beginn: Freitag den 1. Juli!

Wir bitten, unsere Auslagen zu beachten!

**Bedeutende
Preisherabsetzungen**
in allen Abteilungen!

Ein Posten **Pompadour-Bügel** 1.95
schwarz, gold, Silber, Stahl

Ein Posten **Damen-Taschentücher** 1.85
Dachst. mit Sobolbaum . . . Stahl

Ein Posten **Blaudruck**
für Hemden und Schürzen
Meter **7.90**

Ein Posten **Herren-Hemden** 32.50
weiß, a. startfähig, Semdentuch . . .

Ein Posten **Geschirrtücher** 5.90
weißrot kariert, Stahl



Gesticktes Batistkleid 89.00
dunkel Fond mit weißen, roten und blauen Spitzen, Gr. 38-44, lt. Bild III.

Prima Vollvoilekleid 129.00
in sehr vielen nur guten Drenabestins, Gr. 38-44 laut Bild . . . III.

Hemdentuch mittel- und starkfähig, Meter 10.75 9.50 7.50	Damen-Hemden Reformschnitt, m. Saugette 18.75 17.90
Linon für Bettwäsche geeignet, Meter 12.50 10.80 9.50	Damen-Hemden aus guten Semdentuch, m. Sobolbaum u. Lang, 26.50 24.50
Renforcé für Selbstwäsche geeignet, Meter 11.50 9.75 8.90	Damen-Beinkleider Bündchen und Reifeform mit Saugette 19.75
Perkal für Oberhemden, mod. Muster . . . Meter 14.50 11.50	Damen-Untertailen mit Stickeranlass 12.50 9.95
Zankir Lepilin glatt, für Hauskleider und Schürzen . . . Meter 12.50	Damen-Nachthemden mit Sobolbaum verziert 46.00
Blaudruck doppelseitig, gute Qualität . . . Meter 14.75	Damen-Stickereiröcke m. hohem Volant . . . 38.50
Bettbezugstoffe bunt gefärbt, Meter 12.75 9.75	Blusen-Schürzen aus versch. Stoffen, mit Befas und Tasche 18.75 16.75
Dirndlstoffe in schönen Mustern, Meter 15.50 12.50	Schürzen , Wiener Form, aus verschiedenen Stoffen, m. Befas u. Tasche 18.75 16.75
Handtuchstoffe weiß, Gerstenform, mit Rante . . . Meter 9.75 7.90	Zierschürzen weiß, m. Träger, ringsum mit Stickerl. . . 14.50 12.50
Staubtücher gelb Stück 2.45	Warschürzen zum Ausfuchen . . . 10.50

1 Posten Damen-Strümpfe Baumwolle schwarz . . . Paar 4.90	1 Posten Herren-Maho- u. Einsatzhemden gute kräftige Ware Gr. 4-6 29.50
2 Posten Damen-Strümpfe mit doppelter Spitze und Ferse . . . schwarz, weiß und farbig . . . Paar 5.75	1 Posten Herren-Unter-beinkleider kräftige gewaschene Ware Gr. 4-6 29.50
1 Posten Damen-Strümpfe prima Qualität, mit unmerklichen Fehlern . . . Paar 7.50	1 Posten Oberhemden aus gestreift, u. gemustert, Perkal 64.00
1 Posten Damen-Strümpfe mit doppelt. Sohlen, Spitzen und Hochferse, schwarzpaar 7.90	1 Posten Oberhemden uni u. gestreift, in all. mod. Mustern 75.00
1 Posten Damen-Strümpfe gute, mit doppelt. Sohlen, Spitzen und Hochferse, schwarz und leber . . . Paar 10.75	1 Posten Oberhemden weiß, aus guten Stoffen mit Wappentuch und feinen Manschetten . . . 70.00
1 Posten Damen-Strümpfe Gedentuch, mit unmerklichen Fehlern 12.75	2 Posten Herren-Händer beste Form, moderne Stücke 6.90
1 Posten Herren-Socken mit doppelter Spitze und Ferse, grau . . . Paar 3.65	2 Posten Herr.-Strickhänder in modernen Farben, gute Qualität 7.75
1 Posten Herren-Socken mit doppelter Spitze und Ferse, schwarz . . . Paar 4.75	1 Posten Decken wol, gezeichnet, hoch und weich 7.75
2 Posten Schweiß-Socken mit doppelter Spitze und Ferse, grau . . . Paar 4.90	1 Posten Mitteldecken jezt 65x65, mit Rippen mit Wappentuch gezeichnet, hoch und weich 8.25
2 Posten Herren-Socken mit doppelter Spitze und Ferse, farbig . . . Paar 4.90	1 Posten Kissenstreifen und Kissenbecken gezeichnet, hoch u. weich 7.95
Damen-Strümpfe Saugfäde, mit unmerklichen Fehlern . . . Paar 19.75	D.-M.-L.-Stichgarn 50 in vielen Farben 50

2 Posten Blusen, Simons-Form . . . 15.75 13.75	1 Posten Herren-Hemden mod. Stoffe, zum Ausfuchen 98.00
1 Posten Sabot-Blusen , weiß Wolle 39.75	2 Posten Jeanskleider , weiß und farbig zum Ausfuchen 198.00 165.00
1 Posten Sabot-Blusen mit Filzspitzen . . . 58.00	2 Posten Kleiderstoffe zum Ausfuchen 28.75 19.75
1 Posten Kleider , Halbvolle 39.75	1 Posten Kleiderstoffe in weiß-schwarz und hellfarbenen grauen Stoffen, zum Ausfuchen 89.00
1 Posten Kleider aus dunkl. Wollstoffen . . . 60.98	
4 Post. Damen-Schlupfhosen 12.75	
3 Posten Morgenröcke . . . 69.00	
4 Posten Sportjacken . . . 198.00	
4 Posten Wollkleider . . . 198.00	
4 Posten garn. Damenhüte zum Ausfuchen 9.50	
4 Posten Hatformen zum Ausfuchen 3.90	
4 Posten Kinderhüte zum Ausfuchen 4.50	
4 Posten Herren-Strohüte Strohform, zum Ausfuchen 7.00	
1 Posten Pailette-Gebe in allen modernen Farben, Meter 29.50	1 Posten Wollkrepp in verschiedenen Farben, Meter 9.75
2 Posten Wollstoffe dunkel gefärbt, Meter 29.50	2 Posten Wolle zum bedruckt, Meter 10.50
1 Posten Pailette-Gebe schwarz, ca. 85 cm breit, Meter 58.00	1 Posten Wolle-Stramine ca. 80 cm breit, Meter 12.50
1 Posten Wollstoffe , Gestric, ca. 80 cm breit, Meter 18.50	1 Posten Wollstoffe , weiß, 115 cm breit, Meter 16.90
1 Posten Stoffe , wie Wolle, marine u. schwarz, ca. 90 cm breit, Meter 26.00	1 Posten Wollstoffe weiß, ca. 110 cm breit, Meter 26.50

Strümpfe 45, **Strümpfe** 35, **Strümpfe** 35

Damen-Strümpfe kalter u. Sommer **2.95**

Mad. Schal **21.50**

Ein Posten **2.75**

Ein Posten **2.75**

Ein Posten **2.75**

Ein Posten Lackgürtel 1.75
schwarz, weiß und rot, Stahl

Ein Posten Damen-Handtaschen 2.95
imit. Leder, Stahl

Drei Posten Stickereireste zum Ausfuchen, jeder Rest **1.65**

Ein Posten Damen- und Herren-Schirme 70.00
in. Halbjeide, m. mod. Stoff, St.

Ein Posten **7.90**

Lange & Münzer.